

Tag der offenen Tür: Bürger überzeugen sich vom frisch sanierten Bürgeramt. **Seite 3**

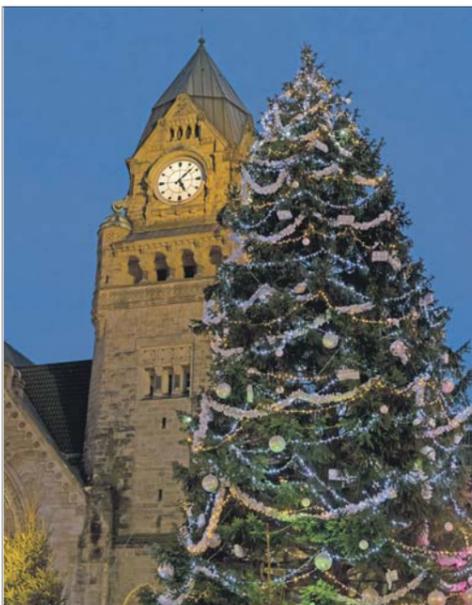


Neue Porträtbüste von Mahatma Gandhi vor dem AVG erinnert an indischen Freiheitskämpfer und würdigt Indien-Projekte des Gymnasiums. **Seite 4**



Drei auf einen Streich: Spatenstich für Hallen in Ehrang, Trier-West und Feyen. **Seite 5**

Quattropole: So feiern unsere Nachbarn Weihnachten



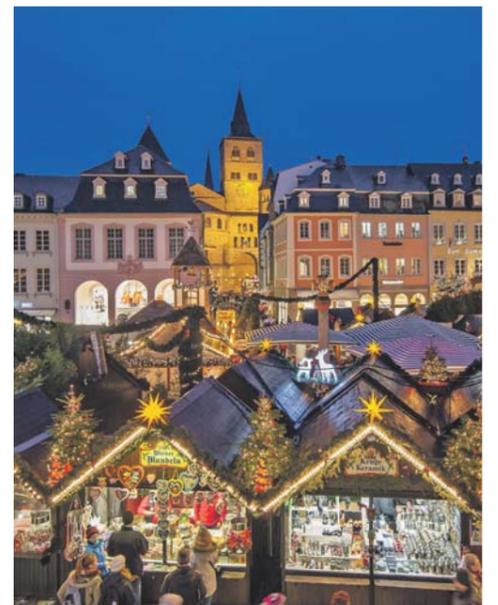
Die besinnliche Atmosphäre auf dem Place de la Gare in Metz lädt zum Verweilen ein. Zahlreiche Holzhütten auf den Plätzen vor der Kathedrale und in der Altstadt schaffen ein tolles Ambiente. Durch viele bunt leuchtende Figuren kommt Weihnachtsstimmung auf. *Fotos: Quattropole*



Der Weihnachtsmann fliegt wieder. Längst ist er ein Symbol der Adventszeit vor der historischen Kulisse des St. Johanner Markts in Saarbrücken geworden. In der gesamten Fußgängerzone und vor dem Schloss können sich die Besucher von der weihnachtlichen Atmosphäre inspirieren lassen.



Vor dem Monument der „Gëlle Fra“ bringt der Weihnachtsmarkt in Luxemburg-Stadt Licht in die dunkle Jahreszeit. Ein Highlight ist das hell erleuchtete Riesenrad. Daneben können Gäste auf dem Place d'Armes oder dem Place de Paris über den Weihnachtsmarkt flanieren.



Mitten im altstädtischen Kern, auf Domfreihof und Hauptmarkt, können sich die Besucher des Weihnachtsmarkts in Trier die adventliche Zeit versüßen. Weihnachtliche Musik, festliche Dekorationen, Kunsthandwerk und internationale Speisen machen den Besuch zu einem Erlebnis.

Die 5 fährt jetzt auch elektrisch

Der erste von drei bestellten Elektrobussen der Stadtwerke ist im Einsatz / Öffentliche Probefahrt erfolgreich

Trier ist ab dieser Woche die erste Stadt in Rheinland-Pfalz, die einen Bus mit Elektroantrieb im Linienverkehr einsetzt. Das umweltschonende Fahrzeug des Herstellers Sileo fährt zunächst auf der Stadtbuslinie 5. Die Stadtwerke haben bereits weitere E-Busse bestellt.

Von Ralph Kießling

Der erste Elektrobuss ist da: Das Fahrzeug des deutsch-türkischen Herstellers Sileo bedient ab sofort die Linie 5 der Stadtwerke (SWT) mit den End-

haltestellen Castelforte und Feyen/Grafschaft. Außerdem testen die Stadtwerke im nächsten halben Jahr einen Elektrobuss des spanischen Herstellers Irizar, der ebenfalls auf der Linie 5 fahren wird. OB Wolfram Leibe freut sich über die Innovation: „Wir sind die ersten in Rheinland-Pfalz, die einen Elektrobuss im Regelbetrieb einsetzen. Diese Technologie ist leise und sehr umweltschonend und davon profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt.“

20 Bürgerinnen und Bürger, die sich auf einen Videoanruf von Leibe

gemeldet hatten, nahmen an einer exklusiven Probefahrt mit dem Sileo-Bus teil. Zunächst galt es, sich an das leise surrende Fahrgeräusch zu gewöhnen, das eher an eine Straßenbahn erinnert. Die Route der Testfahrt führte über den steilen Anstieg der Sickingenstraße auf den Petrisberg, der von dem zwölf Meter langen Fahrzeug problemlos bewältigt wurde. Der dabei gestiegene Stromverbrauch wurde bei der langen Abfahrt durch das Aveler Tal zum Teil wieder ausgeglichen, da die beim Abbremsen gewonnene Energie in

die auf dem Dach befindlichen Akkus eingespeist wird.

Selbst erzeugter Strom

Die Reichweite des Sileo-Busses beträgt bei voll geladenen Akkus laut Hersteller 280 Kilometer, sodass der Bus bei einer geplanten Tagesstrecke von 160 Kilometern erst abends wieder aufgeladen werden muss. Die Stadtwerke nutzen hierfür selbst erzeugten Ökostrom. Michael Schröder, Bereichsleiter Mobilität bei den SWT, erläutert: „Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der SWT-Bushalle erzeugt rund 500.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, während der Jahresverbrauch des Busses mit 40.000 Kilowattstunden veranschlagt wird. So könnten wir allein mit dieser Anlage rechnerisch zwölf E-Busse mit Strom versorgen.“ Durch die Versorgung mit erneuerbarer Energie ergibt sich eine Kohlendioxid-Ersparnis von jährlich 67,6 Tonnen im Vergleich zu einem Dieselsbus.

Die Stadtwerke haben bei Sileo noch zwei weitere E-Busse bestellt, die im ersten Quartal 2019 geliefert werden sollen. Die Anschaffungskosten für die drei Fahrzeuge und die dazugehörigen Anlagen zum Aufladen der Batterien belaufen sich auf insgesamt 1,7 Millionen Euro, wobei auch ein Zuschuss von gut 400.000 Euro vom Bundesverkehrsministerium verwendet wird. Die Auslieferung der bereits 2017 bestellten Busse hatte sich wegen eines Brandes in der Sileo-Fabrik in Salzgitter verzögert.

Öffnungszeiten auf einen Blick

Die städtischen Dienststellen sind an Heiligabend und Silvester geschlossen. Darüber hinaus gelten rund um die Feiertage folgende Zeiten:

- Das Bürgeramt ist am Donnerstag, 27., 10 bis 14 und am Freitag, 28. Dezember, von 8 bis 13 Uhr geöffnet.
- Die Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße in Trier-Nord ist am 27./28. Dezember und dann wieder ab 2. Januar zu den gewohnten Zeiten erreichbar.
- Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff ist vom 22. Dezember bis einschließlich 2. Januar zu. Die Rückgabebox für Bücher und andere Medien kann in dieser Zeit aus Kapazitätsgründen nicht genutzt werden.
- Die Mitarbeiter in den Büros der VHS und der Karl-Berg Musikschule im Palais Walderdorff machen Pause vom 27. Dezember bis einschließlich 4. Januar.
- Das städtische Fundbüro in der Hindenburgstraße ist am Donnerstag, 27. Dezember, von 8 bis 12 Uhr geöffnet. *red*

Weitere Infos auf Seite 7

Rat stellt Weichen für den Haushalt

In seiner letzten Sitzung 2019 am Dienstag, 18. Dezember, 17 Uhr, Ratssaal, entscheidet der Stadtrat über den Doppelhaushalt 2019/20 und die damit verbundene Anhebung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer. Dabei wird auch eine Übersicht zu den Vorschlägen des aktuellen Bürgerhaushalts präsentiert. *red*



E-legant. Der neue Elektrobuss der Stadtwerke macht bei der Probefahrt Station an der Haltestelle Aussicht Petrisberg. *Foto: Presseamt/kg*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Trierer Hafen ade

CDU Nein, keine Sorge, der Trierer Hafen bleibt dort, wo er ist, aber: Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung mehrheitlich und gegen die Stimmen unserer Fraktion beschlossen, dass die Stadt Trier den Mitgesellern in der Trierer Hafengesellschaft mbH (Land Rheinland-Pfalz, 62,89 Prozent und Kreis Trier-Saarburg, 16,08 Prozent) ihre Anteile an der Gesellschaft (21,03 Prozent) zum Kauf anbietet. Dies bedeutet, dass zukünftig die Standortgemeinde Trier nicht mehr an der Hafengesellschaft beteiligt ist. Wir als Oberzentrum der Region ziehen uns aus der Gesellschaft zurück, obgleich sie eine nicht unwesentliche Rolle im Bereich der multimodalen Verkehre spielt. Wir nehmen uns damit jeder Einwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeit.

Diesen Schritt können wir nicht nachvollziehen, zumal sich die Jahresergebnisse der Hafengesellschaft in den letzten Jahren stabil um einen Gewinn in Höhe von jeweils 500.000 Euro bewegten. Wir

haben unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte den Vorschlag des Oberbürgermeisters abgelehnt.

Selbstverständlich verkennen wir nicht, dass der Verkauf unserer Gesellschaftsanteile (rund fünf Millionen Euro) einen Betrag zur Verringerung unserer Verschuldung leistet. Dies ist allerdings ein Sonderbeziehungswise Einmaleffekt ohne Nachhaltigkeit.

Darüber tröstet auch der Umstand nicht hinweg, dass das Land als Mehrheitsgesellschafter die Absicht hat, durch die initiierte Umstrukturierung der rheinland-pfälzischen Hafenbetriebe in eine Konzernstruktur den Hafen weiter zu professionalisieren und seine infrastrukturelle Position in Rheinland-Pfalz zu stärken. Diese Absicht des Landes wäre auch mit der Stadt Trier möglich gewesen.

Bleibt zu hoffen, dass die vom Land beabsichtigte Hebung der vielfältigen Synergien und Potenziale zum Wohl unserer Stadt gelingt.

Jürgen Backes, haushaltspolitischer Sprecher

Vom O-Bus zum E-Bus



Die Hartnäckigkeit unseres OB hat sich ausgezahlt. Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke haben ihren ersten Elektrobus in den Linienbetrieb aufgenommen. Erfreulich für mich als Ortsvorsteher und Ratsmitglied ist, dass er in der Startphase auf der Linie 5 nach Feyen/Weismark (Foto) fährt. Ein kleines Vorweihnachtsgeschenk. Der erste O-Bus fuhr 1956 als Linie 4 diese Strecke. Bei einer Tagesleistung von rund 150 Kilometern muss das Fahrzeug erst abends wieder aufgeladen werden – mit selbst erzeugtem Ökostrom aus der eigenen Photovoltaikanlage. Foto: SPD Rainer Lehnart, Sprecher für Mobilität

Alle Jahre wieder!

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat

Es ist schön, unser Trierer Weihnachtsmarkt. Jahr für Jahr besuchen ihn viele tausend Menschen. Sie genießen eine breite Palette an Speisen und Getränken, nehmen Kerzen (Foto unten), Schnitzereien oder Christbaumschmuck mit. Zu seinen Stärken gehört seine regionale Ausrichtung. Es sind gerade die Anbieterinnen und Anbieter aus Trier und dem Umland, die zu seinem spezifischen Charakter und Charme beitragen.

Daran wollen wir auch nichts ändern. Trotzdem haben wir im November im Stadtrat beantragt, den Weihnachtsmarkt ökologischer, nachhaltiger und gerechter zu gestalten. Damit ist zuerst gemeint, die regionale Prägung

nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken. Denn ein Produkt, das durch ganz Europa oder um die halbe Welt transportiert wurde, kann nicht wirklich ökologisch sein. Deshalb muss nicht auf jeder Bratwurst oder jedem Bratapfel ein Biosiegel kleben. Deren Anteil zu erhöhen, ist aber ein lohnenswertes Ziel. Andererseits sammeln die Kirchen gerade an Weihnachten Spenden für arme Menschen in Afrika, Asien oder Südamerika. Dabei könnte vielen dieser Menschen besser geholfen werden, wenn man zumindest auf dem Weihnachtsmarkt nur noch fair gehandelten und ökologisch angebauten Kaffee, Tee oder Schokolade konsumieren würde. In diesem Sinne wünschen wir allen schöne Feiertage. **Wolf Buchmann**



Foto: Pixabay

Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

UBT Am 13. November hatte unsere Fraktion einen Antrag für eine Resolution zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gestellt. Das Land sowie die im Landtag vertretenen Parteien werden aufgefordert, sich für die Abschaffung der von den Grundstückseigentümern zu tragenden Straßenausbaubeiträge einzusetzen und die Kosten aus dem Landeshaushalt zu zahlen. In anderen Bundesländern (Baden-Württemberg, Hamburg, Berlin, Bayern und Thüringen) wurden die Beiträge bereits abgeschafft. Möglicherweise will Hessen diesen Beispielen folgen. Auch die SPD in Nordrhein-Westfalen hat die Zeichen der Zeit erkannt.

In Rheinland-Pfalz wollen CDU, FDP und AfD wie wir als UBT ebenfalls die Beiträge abschaffen, weil sie den Gemeinden mehr Aufwand als Einnahmen bringen, betroffene Anlieger erheblich und einseitig belasten, zu vielen

Rechtsstreitigkeiten führen und das Bauen und den Erwerb von Wohneigentum verteuern. Im Stadtrat wurde am 4. Dezember dieser UBT-Antrag ohne Gegenstimmen bei 14 Enthaltungen der SPD angenommen: Ein schöner Erfolg, der berechtigte Hoffnungen weckt, dass in absehbarer Zeit der Landtag ein entsprechendes Gesetz berät und hoffentlich beschließt.

Schade, dass die SPD sich nicht durchringen konnte, der Resolution zuzustimmen. Auf kommunaler Ebene werden Parteien gewählt, um sich für die Bürger vor Ort einzusetzen und nicht um landes- oder bundespolitische Interessen auch in der Kommunalpolitik zu verfolgen.

Die Stadträte der UBT gehören keiner Partei an, haben keinen Fraktionszwang und keine Vorgaben aus einer Parteizentrale. Sie haben die Initiative ergriffen, weil die Regelung in Rheinland-Pfalz nicht mehr der Lebenswirklichkeit entspricht. Wir hoffen, dass zeitnah in Rheinland-Pfalz und damit auch in Trier die Anlieger von den Beiträgen freigestellt werden, wie dies in anderen Bundesländern erfreulicherweise bereits praktiziert wird. **UBT-Stadtratsfraktion**

Weihnachtswünsche für Kinder

DIE LINKE. Bald ist Weihnachten: Kinder sind voller Vorfreude und feiern dem Fest entgegen. Die Wunschzettel sind schon lange geschrieben und an Omas, Opas, Eltern, Tanten, Onkel, Patin und Paten verteilt. Auch die Linksfraktion war fleißig und hat eine lange Liste mit Wünschen für unsere Trierer Kinder und Jugendlichen geschrieben. Wir wünschen uns keine Geschenke, sondern eher Notwendigkeiten, die eigentlich selbstverständlich sind: Wir wünschen uns so viele Plätze in Kindertagesstätten, wie für unsere ganz Kleinen, die älteren Kleinen und unsere Wackelzähne gebraucht werden. Dort sollen so viele pädagogische Fachkräfte arbeiten können, dass für jedes Kind gute Bildung, Erziehung und Betreuung verwirklicht werden kann. Wir wünschen uns, dass die pädagogischen Fachkräfte soviel Zeit für ihre anspruchsvolle gute Arbeit haben, wie sie brauchen. Wir wünschen uns, dass sie bei

ihrer Arbeit gesund bleiben können. Statt geplanter Einsparungen wollen wir personelle Verbesserungen, anstelle „personeller Umstrukturierungen“ wollen wir, dass langjährige gute pädagogische Konzepte beibehalten werden.

Wir wünschen uns Schulen ohne zugige Fenster, mit ordentlichen Toiletten und einem störungsfreien W-LAN. Wir wünschen uns, dass Spiel- und Erlebnisräume für Kinder und Jugendliche zeitnah und bedarfsorientiert entwickelt und gebaut werden. Dazu sind kindgerechte Verkehrswege nötig, denn viele Straßen sind weder für Eltern mit Kinderwagen noch für Kinder auf dem Schulweg zumutbar. Wir wünschen uns für Jugendliche und junge Erwachsene eine drastische Erhöhung öffentlicher Jugendräume sowie die Schaffung jugendfreundlicher Wohnanlagen, zum Beispiel mit mehr Sportanlagen, Skaterparks, Graffiti-Flächen und Überdachungen. Wir wünschen eine stärkere Unterstützung der Träger offener Jugendarbeit. Unsere Wünsche füllen viele Seiten. Wir setzen uns dafür ein.

Wir wünschen allen besinnliche Weihnachtsfeiern. **Ihre Linksfraktion**

48 Millionen fürs Theater

Freie Demokraten 48 Millionen Euro – so viel soll nun also die Sanierung des maroden Trierer Theaters kosten. Im Rathaus geht man von einer noch nicht bestätigten Förderung durch das Land in Höhe von rund 25 bis 30 Millionen Euro aus. Der Rest bliebe an der Stadt hängen und müsste im Laufe der Bauzeit gezahlt werden.

20 bis 25 Millionen Euro werden also von den Triererinnen und Trierern aufgebracht werden müssen. Bereits im aktuellen Haushalt wurden zum Zwecke der Konsolidierung die Grund- und die Gewerbesteuer erhöht. Es ist kaum vorstellbar, wie die Summe fürs Theater aufgebracht werden soll, ohne die Bürger erneut mit Gebühren- und Steuererhöhungen zur Kasse zu bitten.

Die Frage, die sich nun alle Verantwortlichen stellen sollten, ist, inwiefern diese Investition zu rechtfertigen ist. Der Mehrheit des Stadtrats

und dem Stadtvorstand fällt nun auf die Füße, dass man sich in der Vergangenheit kategorisch geweigert hat, auch nur im Ansatz über die Struktur des Hauses zu sprechen.

Die aktuellen Planungen sind ein anspruchloses „weiter so“. Eine langfristige Konzeption, die sich auch an den Anforderungen eines modernen Theaters ausrichtet, gibt es nicht und wurde vom Stadtrat sogar abgelehnt. Ein Leuchtturmprojekt entsteht auf diese Weise nicht.

Es fehlt eine klare Vision für das Haus. Welches Profil soll das Trierer Theater in Zukunft haben? Welche Kooperationen mit anderen Theatern in der Region wären möglich? Wo sind Synergien möglich, um Kosten einzusparen? Diese Fragen und noch viele weitere wurden bislang noch nicht mal im Ansatz beantwortet.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die aktuellen Planungen mehr als kritisch. Es ist durchaus legitim, Geld in Kultureinrichtungen zu stecken, wenn das Konzept überzeugend ist. Leider ist das ambitionlose Konzept für das Trierer Theater derzeit alles andere als überzeugend.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Gesegnetes Weihnachtsfest

Die AfD-Fraktion wünscht allen Bürgern unserer Stadt ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2019.

Michael Frisch und Christa Kruchten-Palm



Alternative für Deutschland Fraktion

afd.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AFD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Dienstleistung in modernen Räumen

Trierer überzeugen sich beim Tag der offenen Tür vom frisch renovierten Bürgeramt

An einem Samstag ins Bürgeramt, um den Personalausweis zu verlängern oder sich in Trier anzumelden? Das war am vergangenen Wochenende möglich, als das Bürgeramt zu einem Tag der offenen Tür eingeladen hatte, um die frisch sanierten Räumlichkeiten vorzustellen. Viele Bürger kamen – ob nun zum Behördengang oder um die renovierten Räume in Augenschein zu nehmen.

Von Björn Gutheil

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramts und deren Chef, Guido Briel, hatte OB Wolfram Leibe einen riesigen Stempel mitgebracht, den er ihnen mit den besten Wünschen übergab. Auch in Zeiten der Digitalisierung sei der Stempel aus der Verwaltung nicht wegzudenken, sagte Leibe mit einem Augenzwinkern. Die neuen Räume seien „fantastisch geworden“, befand das Stadtoberhaupt und unterstrich die Funktion des Bürgeramts als Aushängeschild für die Verwaltung: „Hier nehmen uns die Bürgerinnen und Bürger wahr.“ Die neuen Räumlichkeiten böten den passenden Rahmen kundenorientierter Dienstleistungen für die Trierer.

Der zuständige Dezernent Thomas Schmitt betonte, im neuen Bürgeramt habe sich vieles zum Besseren gewandelt. „Es ist jetzt so, wie wir es uns gewünscht haben“, sagte er. Am vergangenen Dienstag, dem Tag der Eröffnung, seien fast 500 Menschen gekommen, um ihre Anliegen bearbeiten zu lassen. Briel dankte den anderen beteiligten Ämtern aus der Verwaltung, mit denen man während des Umbaus reibungslos zusammengearbeitet habe.

Mit dem Umbau, der von Mitte März bis Anfang Dezember lief und rund 525.000 Euro gekostet hat, wurden die Abläufe für die Bürgerinnen und Bürger optimiert und die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert. Das kann Monika Wagner, die bereits seit 16 Jahren im Bürgeramt arbeitet, bestätigen: „Es ist jetzt wesentlich ruhiger, sodass wir uns besser konzentrieren können.“ Auch der Datenschutz habe sich durch die Trennwände zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen deutlich verbessert, sagte Wagner.

Künstlerisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Ensemblemitgliedern des Theaters, die einen Auszug aus dem Stück „Blue Jeans“ vortrugen.



Stempel statt rotes Band. Zum Start im frisch renovierten Bürgeramt schenken OB Wolfram Leibe (2. v. l.) und Dezernent Thomas Schmitt (l.) Amtsleiter Guido Briel (r.) und seinem Team einen übergroßen Stempel.

Wie gefällt es den Trierern?



Anujin Narantuja:

„Ich finde, das neue Bürgeramt ist sehr schön geworden. Ich habe mir mein Zeugnis beglaubigen lassen, das ging ganz schnell.“



Reiner Bidinger:

„Mir gefällt vor allem der neue Wartebereich gut. Ich wurde genauso gut bedient wie vorher auch.“
Fotos: Presseamt/gut



Veronica Proksowa:

„Ich bin neu in Trier und finde, es ist sehr schön geworden. Vor allem gefällt mir, dass viel Gelb verwendet wurde.“

Das ist neu im Bürgeramt

- Jeder Besucher erhält am Info-schalter oder am Ticketdrucker eine **Wartenummer**. Erscheint diese dann auf dem Bildschirm, ist er an der Reihe.
- Ein **Wartebereich** mit Sitzplätzen bietet Platz für 30 Personen. Zudem gibt es Flächen für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer.
- **Verlängerte Öffnungszeiten**: Montag: 10 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch: 7 bis 13 Uhr, Donnerstag: 10 bis 18 Uhr, 18 bis 19 Uhr mit Termin, Freitag: 8 bis 13 Uhr.
- Die Möglichkeit zur **Online-Terminvereinbarung** (www.trier.de/buergeramt)
- Ein **Selbstbedienungsterminal**, das auf freiwilliger Basis genutzt werden kann.
- **Bewohnerparkausweise** können beantragt und verlängert werden.
- Eine **neue Akustikdecke** sowie Trennwände für besseren Datenschutz und weniger Lärm.
- Die **barrierefreie Nutzung**.
- Ein **Info-Bildschirm**, der die bisherige Plakatwand ablöst.

Durchweg gute Noten

Behindertenbeirat zu Gast im erneuerten Bürgeramt

Drei Tage vor dem Tag der offenen Tür konnte der Beirat für Menschen mit Behinderung bei einem Ortstermin das erneuerte Bürgeramt kennenlernen und erkunden. Der Ortstermin fand zu Beginn der letzten Sitzung 2018 unter Leitung des Behindertenbeauftragten Gerd Dahm statt. Die Gäste wurden nicht nur von Bürgeramtsleiter Guido Briel, sondern auch vom zuständigen Dezernenten Thomas Schmitt begrüßt. Bei der Planung der Umgestaltung wurde das Fachwissen des Beirats und des Behindertenbeauftragten zum Thema Barrierefreiheit von Anfang an intensiv eingebunden und es gab einen regelmäßigen Austausch mit Briel und Marco Wagner von der städtischen Gebäudewirtschaft.

Mit dem Ergebnis des Umbaus zeigten sich die Beiratsmitglieder

insgesamt sehr zufrieden. Briel bedankte sich für die Unterstützung und nannte als ein Beispiel das im Rollstuhl sitzende Beiratsmitglied Michael Bohl, der wichtige Tipps gab.

Besonders bedeutsam ist für die Behinderten, dass sie ihre Wartenummer nicht an einem Automaten ziehen, sondern an einem Info-Schalter. Dort können sie auch spezielle Anliegen äußern, wenn eine Assistenz nötig ist oder der Weg zum Beratungsgespräch wegen einer Gehbehinderung möglichst kurz sein muss. Damit die Mitarbeiter des Trierer Bürgeramts künftig mit Hörgeschädigten noch besser kommunizieren können, wurde bei dem Ortstermin angeboten, den Kontakt zu einem Dozenten für Gebärdensprache zu vermitteln.



Flexibler Tisch. Bürgeramtsleiter Guido Briel (r.) stellt Mitgliedern des Beirats sowie dem Behindertenbeauftragten Gerd Dahm (3. v. l.) einen Schreibtisch für Kundengespräche vor. Dieser ist in der Höhe verstellbar und damit auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Eine Gebärdendolmetscherin (4. v. r.) übersetzt die Erläuterungen für Hörgeschädigte. Foto: PA/pe



Abschluss. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch im Beisein von OB Wolfram Leibe (l.), seines Vorgängers Klaus Jensen (3. v. l.) der Dezernten Elvira Garbes (2. v. l.) und Andreas Ludwig (hinten Mitte) stellt sich Botschafterin Mukta D. Tomar (2. v. r.) mit vier Schülern für ein Gruppenfoto zur Verfügung. Isabella Angioni, Finn Marz, Hana Reichert und Lisa Siegert hatten eindrücklich über ihre Indien-Reise berichtet.

Mit 150 jünger denn je

Büste für indischen Freiheitskämpfer Mahatma Gandhi vor dem AVG enthüllt

In der Liste runder Geburtstage historischer Berühmtheiten für 2019 steht mit dem vor 150 Jahren geborenen Mahatma Gandhi eine Persönlichkeit, die viel mehr war als ein Freiheitskämpfer und auch heute der jungen Generation viel zu sagen hat. Dass die Schüler am AVG künftig jeden Morgen an seiner Porträtbüste vorbeikommen, hat aber noch einen weiteren guten Grund.

Von Petra Lohse

Seit rund 20 Jahren unterstützt das Auguste-Viktoria-Gymnasium im Rahmen seiner Indien-Partnerschaft Projekte in der größten Demokratie der Welt mit rund 1,3 Milliarden Einwohnern. Allein beim jährlichen Unesco-Projekttag kommen jeweils rund 40.000 Euro zusammen. Das große Engagement der Lehrer sowie jetziger und früherer Schüler spielte eine große Rolle bei dem Festakt zur Enthüllung der von dem Bildhauer Ram Sutar gestalteten Bronzestatue. OB Wolfram Leibe bezeichnete es als gro-

ße Ehre, dass die indische Regierung diese „wunderschöne Statue“ gestiftet habe und dass die Botschafterin Mukta D. Tomar zur Enthüllung gekommen war: „Die größte Demokratie der Welt zeigt Flagge in Trier.“ Es gebe auch eine Verbindung zu Karl Marx, dessen 200. Geburtstag das Jahr 2018 in Trier prägte: „Auf den ersten Blick haben Gandhi und er kaum etwas gemeinsam, aber beide waren Philosophen und haben sich bemüht, die Welt zu verbessern. Gandhi hat diese Ideen auch in praktische Politik umgesetzt.“

Unerschöpfliche Inspirationsquelle

Triers früherer OB Klaus Jensen, durch sein jahrzehntelanges Engagement für Strategien zur friedlichen Konfliktlösungen Gandhi besonders verbunden, würdigte ihn als herausragende Persönlichkeit: „Er ist zeitlos, eine unerschöpfliche Quelle für alle, die sich nach einem erfüllten Leben sehnen, die Not und Elend, Gewalt und Unfreiheit bekämpfen und im umfassenden Sinn eine gewaltfreie Gesellschaft gestalten wollen“, sagte er

und wendete sich an die Botschafterin: „Das Geschenk der Büste ist ein großes Glück, wird es uns doch immer wieder ermuntern, Gandhi zu fragen, was er uns zur Lösung der vielen Konflikte der Welt im Großen wie im Kleinen rät.“ Das Gandhi-Bild der westlichen Welt zeige maßgeblich den kleinen, ausgemergelten, halb nackten Mann, der die 300-jährige Fremdherrschaft Indiens durch die Engländer 1947 gewaltfrei beendet hat. Seine Lebensleistung sei aber vor allem das Vorbild einer ganzheitlichen, integrativen Persönlichkeit: „Kern seines Tuns war die Überzeugung, dass gesellschaftliche Veränderung nur über die Veränderung der eigenen Person nachhaltig wirkt.“ Lebenslanges Lernen und Mut zur Korrektur eigener Fehler seien nur zwei Beispiele.

Jensen verband die Erinnerung an Gandhi mit dem Appell, endlich wirkungsvolle und nachhaltige Schritte zum Schutz der endlichen natürlichen Ressourcen umzusetzen. Diesen Aspekt hatte vorher schon die Botschafterin aufgegriffen. Gandhi habe immer



Charakterkopf. OB Wolfram Leibe und die Botschafterin Mukta D. Tomar enthüllen die mit Blumen geschmückten Gandhi-Büste aus Bronze. Die Farbe Orange soll an die indische Flagge erinnern. Fotos: Presseamt/pe

wieder gefordert, die Schöpfung nicht nur als Erbe der Vorfahren zu sehen, sondern auch als Leihgabe von den eigenen Kindern und Enkeln. AVG-Leiter Timo Breitbach zeigte sich stolz und glücklich über die rund 68 Zenti-

meter hohe Gandhi-Büste vor seiner Schule, die auf einem Sockel ruht. Er gestaltete den Festakt mit vielen Lehrerkollegen, einer vor einiger Zeit nach Indien gereisten Schülergruppe und dem Schulorchester.

Indien-Projekte am AVG

Vorgeschichte:

Ernennung des AVG zur Unesco-Projektschule im Jahr 1996.

Ausgangspunkte:

- 1998 durch das Programm 21 – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Schwerpunkte Denkmalpflege und Entwicklung mit Projektvorstellungen durch damalige Schüler.
- Kontakt eines Schülers mit der St. Anthony's School im indischen Cowdalli.

Prinzipien:

Partnerschaftliche Kooperation mit Einrichtungen vor Ort.

Schwerpunkte:

- Schulpartnerschaft mit Cowdalli, Zuschüsse für Unterrichtsmaterial, Unterstützung von Schülern zum Besuch weiterführender Klassen zur Erlangung eines gehobenen Bildungsabschlusses.
- Spenden an die Nichtregierungsorganisation PMD (People's Multipurpose Development Society), unter anderem durch den Erlös beim jährlichen Unesco-Projekttag am 26. April, Förderung einer Geburtshilfestation, von Schulneubauten sowie von Kleinkrediten für die indische Bevölkerung.

Weitere Informationen: www.avg-indienpartnerschaft.de.



Neujahrskonzert und Zusatzvorstellung

Das Theater Trier begrüßt das neue Jahr mit zwei Neujahrskonzerten am Dienstag, 1. Januar, um 15 und 19 Uhr im Großen Haus. Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach entführt das Publikum nach Venedig. Gemeinsam mit Solisten und dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier beschwört er „Eine Nacht in Venedig“ herauf. Dabei dürfen natürlich Ausschnitte aus der gleichnamigen Strauß-Operette nicht fehlen, genauso wenig wie Gondellieder. Es erklingen unter anderem Werke von Amilcare Ponchielli, Gioacchino Rossini, Jacques Offenbach und Felix Mendelssohn-Batholdy. Die Vorstellung um 19 Uhr ist bereits ausverkauft. Für 15 Uhr gibt es noch Karten im Internet (www.theater-trier.de) oder an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de.

Zwischen den Jahren ist unter anderem die Operette „Pariser Leben“ von Jacques Offenbach zu sehen (Anzeige links). Aufgeführt wird sie am Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr, und am Montag, 31. Dezember, 18 Uhr, jeweils im Großen Haus. Aufgrund der großen Nachfrage spielt das Theater im neuen Jahr ein weiteres Mal das Märchen „Der Zauberer von Oz“ von Kim Langner und Axel Weidemann nach der Vorlage von Lyman Frank Baum. Am Sonntag, 6. Januar, findet um 16 Uhr eine Zusatzvorstellung im Großen Haus statt. red

Jupa überdenkt Partykonzept

Weniger Besucher als erwartet kommen ins Exhaus

Die AG Mobilität und Verkehr des Jugendparlaments (Jupa) setzt sich zur Zeit aktiv für die Bekanntmachung der neuen Fahrradstraße in Trier-Süd ein. Davon berichteten die Jugendlichen bei der vergangenen Sitzung des Gremiums. Durch das Verteilen von Flyern in einigen weiterführenden Schulen unterstützen die Jugendlichen das für Trier neue Konzept einer Fahrradstraße. Vertreter der Stadtratsfraktionen erkundigten sich bei den Jungparlamentariern nach der empfundenen Verkehrssicherheit in der Eberhardstraße. Erste Erfahrungen zeigen, dass noch nicht alle Autofahrer ihr Fahrverhalten und die Geschwindigkeit an die neuen Gesetzmäßigkeiten angepasst haben und sich die Jugendlichen nicht auf ihr Vorrecht als Fahrradfahrer verlassen können.

Gegen Verpackungsmüll

Unter den Berichten aus den einzelnen Arbeitsgruppen fand sich auch das Resümee der Jugendlichen zu der vor den Herbstferien veranstalteten, Holiday-Kick-Off Party in Kooperation mit dem Exhaus. Die Abendangebote des Jupas – Schwarzlichtschminke und Fotowand – kamen bei den Partygästen gut an. Insgesamt herrschte bei den rund 60 Jugendlichen, die von 21

bis 24 Uhr im Balkensaal des Exhauses feierten, eine gute Stimmung. Jedoch kamen weniger Jugendliche als erhofft. Die Jupa-Mitglieder kamen zu dem Schluss, das bei einer möglichen Wiederholung des Angebots Fragen hinsichtlich der Zielgruppe, der Werbung und des Partyformats erneut durchdacht werden müssten. Rückmeldungen von Jugendlichen lassen beispielsweise darauf schließen, dass ein jugendgerechtes Partyangebot ohne Ausschank von hochprozentigem Alkohol in starker Konkurrenz zu den Veranstaltungen von privaten Anbietern steht.

Das Jupa verfolgt in naher Zukunft zwei weitere konkrete Projektinitiativen: Nach wie vor sollen wiederverwendbare Bambusbecher mit dem Jupa-Logo das Gremium nicht nur bekannter machen, sondern in erster Linie auch ein Zeichen gegen Verpackungsmüll durch Einwegbecher setzen. Die Verantwortlichen rechnen damit, die Glühwein-Saison noch für Verteilaktionen nutzen zu können. Außerdem plant die AG Freizeit und Plätze ein Bücherfest in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff. Ein Nachmittag mit jugendgerechten Angeboten rund um das Buch soll Lust auf Lesen machen.

Als neues Jupa-Mitglied wurde Justine Laus von Bürgermeisterin Elvira Garbes verpflichtet. red

RaZ-Vermerk

**Geschenke,
Geschenke**

Natürlich ist Weihnachten das Fest der Liebe. Aber auch eines der Geschenke. Manch fragt sich noch kurz vor den Feiertagen verzweifelt: Was soll ich denn nur schenken? Den nahen Verwandten etwas Persönliches, den Nachbarn eine Kleinigkeit? Nur was?

Im Rathaus macht man sich das ganze Jahr über Gedanken zu dieser Frage, denn offizielle Gäste erhalten immer eine Aufmerksamkeit. Botschaftern und ähnlich hohem Besuch überreicht der Oberbürgermeister gerne römische oder mittelalterliche Münzen. Andere Gäste können sich über kulinarische Andenken mit Trier-Bezug freuen: Wein, fair gehandelten Stadtkaffee oder Honig der Rathaus-Bienen, deren Stöcke am Augustinerhof stehen. Vielen Gästen wird mit einem Exemplar des neuen Quattropole-Reiseführers auch ans Herz gelegt, bald wiederzukommen und dabei auch die befreundeten Städte Luxemburg, Metz und Saarbrücken zu besuchen.

Ausländische Besucher bringen im Gegenzug Typisches aus ihren Ländern nach Trier mit. Legendär ist der Sattel aus dem texanischen Fort Worth, der viele Jahre das Foyer vor dem Rathausaal zierte. Delegationen aus China und Japan haben oft Seidentücher, Porzellan oder anderes Kunsthandwerk im Gepäck. In diesem Jahr setzten die Chinesen vermehrt auf Präsente mit dem Konterfei von Karl Marx. Das neue Trierer Marx-Denkmal – ebenfalls ein chinesisches Geschenk – ziert sogar schon eine chinesische Sonderbriefmarke. Sammler aufgepasst: Die Trierer Tourist-Information hat sie seit November im Angebot. bau

Drei auf einen Streich

Spatenstich für den Neubau der Sporthallen am Mäusheckerweg, in Feyen/Weismark und in Trier-West

Zahlreiche Trierer Sportvereine und Schulen können sich auf 2020 freuen: Dann sollen gleich drei neue Ersatzsporthallen in Feyen, Trier-West und Ehrang eingeweiht werden. Der Spatenstich für die Bauprojekte fand vergangene Woche auf dem Gelände der ehemaligen Mehrzweckhalle am Mäusheckerweg statt, die gerade abgerissen wird. Dieses Schicksal ereilt die anderen beiden Hallen erst später.

Von Britta Bauchhenß

Seit Herbst 2014 war die alte Halle am Mäusheckerweg gesperrt, weil schwerwiegende Schäden an der Deckenkonstruktion festgestellt wurden. Untersuchungen in anderen Hallen folgten, mit schwerwiegenden Folgen für die Sportvereine und Schulen: „2015 hatten wir plötzlich zehn gesperrte Hallen“, erinnerte sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Umso mehr freute er sich, beim offiziellen Spatenstich den Neubau von gleich drei Turnhallen zu feiern. „Ohne die finanzielle Unterstützung des Landes wäre das nicht möglich“, sagte das Stadtoberhaupt mit Blick auf den aus Mainz angereisten Staatssekretär Randolph Stich. Dieser erwiderte, im Land sei für solche Infrastrukturprojekte der Kommunen „viel Geld vorhanden“ und beim Fördervolumen sei man „bis an die Grenze gegangen“. Er zeigte sich froh, dass die Stadt auf Neubauten setzt, die „mittelfristig wirtschaftlichere Variante“ gegenüber einem „Überraschungsei Sanierung“. 21 Millionen Euro sind insgesamt für den Hallenbau vorgesehen, davon knapp die Hälfte für die Halle am Mäusheckerweg.

Einfach wird die Bauzeit nicht: „Überall wird gebaut, wir haben kaum Fachleute“, erläuterte Bürgermeisterin Elvira Garbes. Es sei eine „Herausforderung, die Vorhaben im Förderzeitraum zu Ende zu bringen“. Gute Bedingungen für den Trierer Sport liegen



Vorfreude. OB Wolfram Leibe (3. v. l.) überreicht beim offiziellen Spatenstich den Ortsvorstehern Rainer Lehnart (Feyen/Weismark, 2. v. l.), Berti Adams (Ehrang, 2. v. r.) und Horst Erasmy (Trier-West/Pallien, r.) Modelle der neuen Sportanlagen. Im Hintergrund sieht man die noch nicht vollständig abgerissene alte Halle am Mäusheckerweg. Foto: PA/bau

ihr am Herzen: „Durch Sport finden die Menschen zusammen.“ Baudezernent Andreas Ludwig bekannte, die gesperrte Halle am Mäusheckerweg habe ihm schon „schlaflose Nächte bereitet“ – bis der Stadtratsbeschluss stand, sie abzureißen und neu zu bauen. Trotz des Stresses, alles im vorgegebenen Zeitraum fertigzustellen, sagte er: „Wir haben Lust auf Bauen!“

Die neue Halle am Mäusheckerweg wird voraussichtlich Mitte 2020 eingeweiht. Das Spielfeld der Dreifeld-Sporthalle wird 1290 Quadratmeter groß sein. 204 Sitzplätze sind auf festen Tribünen vorgesehen, 336 auf mobilen. Maximal wird die Halle 1150

Personen fassen. Sie soll nicht nur vom Friedrich-Spee-Gymnasium und der Moseltal Realschule plus mit ihrem Ganztagsangebot genutzt werden, sondern auch von Trierer Vereinen sowie für überregionale Sportwettbewerbe, Kulturveranstaltungen und Feiern zur Verfügung stehen.

Abriss erst wenn Neubau steht

Die neuen Zweifeldsporthallen in Feyen/Weismark und Trier-West sollen Anfang 2020 fertiggestellt sein. Auch hier hatten Planungen gezeigt, dass ein Ersatzneubau wirtschaftlicher als eine Sanierung ist. Die alten Sporthallen sind noch nutzbar und

werden erst abgerissen, wenn die Neubauten stehen. Die Sportanlage in Feyen/Weismark ist eine von drei städtischen Bezirkssportanlagen und spielt für das gesamte südliche Stadtgebiet eine zentrale Rolle. Neben dem Vereinssport wird sie von der Grundschule Feyen sowie den Berufsbildenden Schulen genutzt. Die Bezirkssporthalle Trier-West, die auf Eurenere Gebiet steht, hat ebenso eine besondere Bedeutung für das gesamte westliche Stadtgebiet. Neben dem Vereinssport wird sie vor allem von den Grundschulen Reichertsberg und Pallien sowie den Berufsbildenden Schulen genutzt.

Große Hallen mit Leben füllen

Arnd Landwehr übernimmt im Juli den Geschäftsführerposten der MVG von Wolfgang Esser

Seit Juli ist Arnd Landwehr (47) an der Seite von Wolfgang Esser Geschäftsführer der MVG Trier mbH, der Betreibergesellschaft der drei größten Trierer Messe- und Veranstaltungshallen – Arena, Europahalle und Messepark. Doch nicht nur die Bürogebäude in der Arena sind mittlerweile seine Heimat geworden. Mit dem Umzug seiner Familie von Mannheim an die Mosel ist Landwehr auch privat angekommen.

Im Veranstaltungsbereich zuhause

Landwehr, der schon in Jugendtagen im Veranstaltungsbereich tätig war, arbeitete zuletzt als Head of Events und Local Promoter bei BB-Promotion, einer der größten und renommiertesten Live-Entertainment Agenturen Deutschlands. Er war verantwortlich für Veranstaltungen mit Top-Stars wie Metallica und Eric Clapton, große Musical-Produktionen wie „We Will Rock You“ oder „West Side Story“, zahlreiche Events für und mit großen deutschen Firmen und vieles mehr. 16 Jahre hat er dort Entertainment gemacht und viel erlebt. Nun steht er an der Seite von Wolfgang Esser der MVG vor und ist ab Juli 2019 alleiniger Verantwortlicher für die Arena, die Europahalle und den Messepark.

Für Thomas Schmitt als zuständiger Dezernent, der qua Amt Aufsichtsratsvorsitzender der MVG ist, war

diese Übergangsphase ein notwendiges Kriterium bei der Besetzung: „Uns war wichtig, dass der Nachfolger von Herrn Esser ausreichend Zeit bekommt, in der beide zusammen die Geschäfte führen. Dadurch wollten wir einen reibungs- und lückenlosen Übergang ermöglichen. Die Erfolge der MVG geben uns absolut recht. Herr Landwehr übernimmt ein gut bestelltes Haus von Herrn Esser und ist schon über alle Vorgänge informiert.“ Doch nicht nur das Jahr mit doppelter Führung war ein wichtiges Kriterium

bei der Besetzung: „Darüber hinaus war auch sehr wichtig, dass der Bewerber große Erfahrung im Veranstaltungsbereich mitbringt und so in der Trierer Hallenlandschaft neue Akzente setzen kann. Das haben wir in Arnd Landwehr zweifellos gefunden“, erklärt Schmitt.

Potenziale nutzen

Für Landwehr waren dies jedoch nicht die alleinigen Gründe, um sich auf die Stelle in Trier zu bewerben. „Es gab zwei weitere Faktoren. Privat

war es ein guter Zeitpunkt für einen Wechsel. Meine Frau hat mich nach 16 Jahren im gleichen Unternehmen darin bestärkt, etwas Neues zu machen. In der Berufsperspektive muss man grundsätzlich sagen, dass die MVG sehr gut aufgestellt ist und ich viele Chancen und Möglichkeiten sehe, dieses Potenzial hier zu nutzen und mit meiner Erfahrung weiter mit Leben zu füllen.“

Eine Erwartungshaltung von außen spüre er schon, erklärt Landwehr. Doch dies ist für ihn kein Problem: „Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen aus dem Veranstaltermarkt einzubringen. Wir haben ein interessantes Hallenangebot mit der Arena, der Europahalle und dem Messepark, mit ganz unterschiedlichen Ansätzen und Stärken. Mit meinem Team will ich dem Anspruch gerecht werden, diese Ansätze weiter zu entwickeln und zu vermarkten. Es ist ein großer hehrer Wunsch, diese Stadt, die ich in kurzer Zeit sehr schätzen gelernt habe, in gewisser Form zu bereichern.“

Ab Juli steht Landwehr dann ohne Esser in der Gesamtverantwortung. Bis dahin leitet er zusammen mit dem scheidenden Geschäftsführer die Geschäfte der MVG und betrachtet die Veranstaltungen in seinen Hallen auch immer mit dem Blick des Enthusiasten, der fast sein ganzes Leben lang große Hallen mit Leben gefüllt hat. red



Profi. Arnd Landwehr arbeitete zuletzt 16 Jahre bei einer der größten Live-Entertainment Agenturen Deutschlands. Foto: Simon Engelbert

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1973)

18. Dezember: Der neue Landeskrankenhausplan sieht für das Versorgungsgebiet Trier bis 2007 einen Abbau von insgesamt 255 der 3422 Klinikbetten vor. Damit bleibt die Existenz der sechs Kliniken gesichert.
18. Dezember: Der Stadtrat beschließt für 1974 einen Haushalt mit einem Volumen von einer Viertelmilliarde Mark.

Vor 15 Jahren (2003)

18. Dezember: Für die Stadtteile Ehrang und Trier-Nord bewilligt Landesinnenminister Walter Zuber 1,25 Millionen Euro aus dem Förderprogramm Soziale Stadt.
22. Dezember: Trier bleibt Großstadt. Zum 30. Juni 2003 waren nach den Ende Dezember veröffentlichten Zahlen 100.116 Personen mit ihrem Hauptwohnsitz gemeldet. aus: Stadttrierische Chronik

Eingeschränkter Service im Archiv

Wegen eines Personalengpasses ist voraussichtlich noch bis Freitag, 21. Dezember, das Stadtarchiv in der Weberbach nur sehr eingeschränkt nutzbar. Die Ausgabe und Ausleihe von Archivalien ist nicht möglich. red

Teilhabe durch Beschäftigung

Pilotprojekt für Frauen mit Migrationshintergrund: Basis-Infos zum Arbeitsmarkt sollen Einstieg erleichtern

Der Beirat für Migration und Integration hat im September 2017 sein Programm „Teilnehmen und Teilhaben: Deutsche Sprache und Kultur für Frauen mit Migrationshintergrund“ gestartet und stellt es in einer Serie in der Rathaus Zeitung vor. Im letzten Teil geht es um eine praxisorientierte Beratung zum Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Gastbeitrag von Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer

Der Weg zur Integration in die deutsche Gesellschaft führt über den Arbeitsmarkt. Grund genug für den Besuch einer Vertreterin der Bundesagentur für Arbeit bei dem Pilotprojekt „Teilnehmen und Teilhaben: Deutsche Sprache und Kultur“. Es kombiniert einen Deutschkurs für Frauen mit einer Kinderbetreuung und Seminaren, bei denen Experten die Teilnehmerinnen mit praktischen Informationen auf die aktive Partizipation in der deutschen Gesellschaft vorbereiten.

Entscheidend für die angestrebte finanzielle und persönliche Unabhängigkeit der Teilnehmerinnen ist der Weg zu einer regulären Beschäftigung. Durch den Unterricht besser Deutsch zu lernen, ist nur der erste Schritt.

Vor einem Arbeitsvertrag steht nicht nur ein komplexes Geflecht aus behördlichen Vorgaben (inklusive Klärung des Aufenthaltsstatus), sondern auch die grundlegende Frage: „Welcher Beruf passt zu mir?“ Gerade Frauen, deren kultureller Hintergrund



Arbeitnehmerrechte. Dozentin Theresa Kunze erläutert in dem Kurs in der früheren Geschwister-Scholl-Schule unter anderem Details zum Mindestlohn sowie zum Urlaubsanspruch. Foto: Beirat für Migration und Integration

ihnen eine Rolle als Hausfrau und Mutter nahelegt, fällt eine Antwort auf diese Frage oft schwer. Im Zuge des vierten Seminars besuchte Hanna Theresa Kunze (Arbeitsagentur) die Deutschschülerinnen und informierte sie über Wege zu einer Ausbildung oder der Anerkennung von Abschlüssen, die Rechte als Arbeitnehmerin und Möglichkeiten, Beruf und Familie zu vereinbaren. Schließlich haben alle Teilnehmerinnen Pläne für ihre Zukunft: Sie sind fest entschlossen, sich zur Tagesmutter, Kindererzieherin oder Pflegefachkraft ausbilden zu las-

sen. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Er führt sie auch in den nächsten Monaten zum Sprachkurs und weiteren geplanten Seminaren, die sich verstärkt mit dem Thema Bildung beschäftigen. Die Teilnehmerinnen haben ihren Willen, ein gleichberechtigtes, aktives Leben in Deutschland zu führen, längst bewiesen: Selbst diejenigen, die vor einem Jahr nicht lesen und schreiben konnten, verfügen inzwischen über solide Grundlagen der deutschen Sprache.

Wie immer an dieser Stelle sind auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gefragt: Möchten Sie Verbesserungsvorschläge zur Trierer Integrationspo-

litik machen oder Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Anregungen und Fragen können an den Beirat (Mailadresse: migrationsbeirat@trier.de) geschickt werden. Alle Nachrichten werden vertraulich behandelt. Besuchen Sie uns auf www.beirat-fuer-migration.de. Die Autorin ist Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration.

Frohe Feiertage

Der Beirat für Migration und Integration wünscht frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr 2019.

61.000 Euro für die Lokale Agenda 21

Der Steuerungsausschuss hat für das kommende Jahr einen Zuschuss von gut 61.000 Euro für den Verein Lokale Agenda 21 bewilligt. Ein Teil der bei anderen Partnern beantragten Fördergelder ist ebenfalls gesichert. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für das Programm 2019 erfüllt. Vor der Abstimmung hatte der Verein seine Planung vorgestellt. Schwerpunkte sind erneut Bildung für nachhaltige Entwicklung, Infrastruktur/Stadtentwicklung (einschließlich Verkehr) sowie nachhaltiges Wirtschaften. red

Meldefrist für Chorweile verlängert

Für die Trierer Chorweile 2019 am Samstag, 27. April, in der Innenstadt wurde nach Angaben der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) die Anmeldefrist verlängert: Interessierte Gesangsensembles der Region können sich bis spätestens Freitag, 11. Januar, beim Kreischorverband melden: E-Mail: post@kreis-chorverband-trier.de. Auf der Internetseite der TTM steht ein Anmeldeformular zum Download bereit: www.trier-info.de/chorweile. red

Fragestunde im Ortsbeirat Ehrang

Eine Übersicht zu Bauprojekten 2019 in Ehrang/Quint sowie das aktuelle Stadtteilbudget sind zwei Themen im letzten Ortsbeirat 2018 am Donnerstag, 20. Dezember, 19.30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus, Niederstraße. Die öffentliche Sitzung startet mit einer Einwohnerfragestunde. red



Wertstoffhof am 24. Dezember geöffnet

An den Feiertagen zum Jahresende gelten an den Standorten des A.R.T. geänderte Öffnungszeiten:

● Der Zweckverband A.R.T. schließt sein Servicezentrum vor Weihnachten am Freitag, 21. Dezember, 15 Uhr. Die Mitarbeiter der Verwaltung sowie des Abfalltelefons sind ab 27. Dezember um 8 Uhr wieder erreichbar. Am 31. Dezember bleibt das Servicezentrum geschlossen. Erster Öffnungstag 2019 ist am 2. Januar.

● Der Wertstoffhof in der Metternichstraße sowie das Entsorgungs- und Verwertungszentrum in Mertesdorf sind an Heiligabend und an Silvester jeweils von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Am 27./28. Dezember gelten die gewohnten Öffnungszeiten von 8 bis 16 Uhr.

Sowohl an Heiligabend als auch an Silvester sind die Sammelfahrzeuge des A.R.T. und der beauftragten Partnerunternehmen im Einsatz. Die Bürger werden gebeten, ihre Mülltonnen wie gewohnt zur Leerung an der Straße bereitzustellen. *red*

Abfallfibel 2019 nachbestellen

Die A.R.T.-Abfallfibel 2019 wurde am zweiten Dezember-Wochenende an alle Haushalte und Firmen verteilt. Die über 40-seitige Broschüre im handlichen DIN-A5-Format enthält neben einer Übersicht der Abholtermine wichtige Informationen zum Thema Abfall. Im Vordergrund stehen diesmal die Müllvermeidung und die Daseinsvorsorge für künftige Generationen. Wer keine Fibel erhält, kann dies am Abfalltelefon (0651/9491414) reklamieren und erhält ein Exemplar per Post. *red*

Jugendliche auch bei Börsenturbulenzen cool

Gruppe aus Saarburg gewinnt Planspiel 2018

 Die „RGForce“, von der Berufsbildenden Geschwister-Scholl Schule Saarburg hat mit einem Depotwert von 51.500,70 Euro das Planspiel Börse 2019 der Sparkassen gewonnen. Auf dem zweiten Platz landete die Gruppe vom Gymnasium Hermeskeil (51.198,32 Euro) vor der Gruppe PAA vom Gymnasium Saarburg. 139 Teams aus der Region Trier beteiligten sich an dem elfwöchigen Planspiel.

Der simulierte Wertpapierhandel vertieft wirtschaftliche Grundkenntnisse und vermittelt Börsenwissen: Wie reagieren die Finanzmärkte auf

politische Entscheidungen? Welche psychologischen Faktoren beeinflussen die Anleger? Die Sieger in der Region Trier haben für diese Herausforderungen eine erfolgreiche Strategie gefunden. Dabei gab der DAX wenig Anlass zur Freude – der bevorstehende Brexit, der Handelskrieg zwischen China und den USA sowie die Abschwächung des Wirtschaftswachstums ließen den deutschen Leitindex in der Spielzeit unter die 11.000-Marke abfallen. Dank der Permanentabrechnung mit aktuellen Kursen erlebten die Jugendlichen hautnah mit, wie sich Entscheidungen direkt auf ihr Spielkapital auswirkten. *red*



Auf und Ab. Nachdem in den letzten Jahren die Börsenkurse insgesamt deutlich nach oben gingen, mussten die Jugendlichen beim Planspiel 2019 mit einem Einbruch des Indexes klarkommen. *Foto: Sparkasse*

Stabile Müllgebühren entlasten die Trierer

A.R.T. stellt Haushaltsplan 2019 vor

Seit dem Zusammenschluss 2016 ist der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) der größte kommunale Entsorger in Rheinland-Pfalz. Der in der Verbandsversammlung vorgestellte Wirtschaftsplan sieht für die nächsten fünf Jahre Investitionen im dreistelligen Millionenbereich vor. Davon betreffen allein 59 Millionen Euro die Sanierung, die Oberflächenabdichtung und die Umlagerung von Altdeponien. Für die Trierer Kunden bietet der Wirtschaftsplan gute Nachrichten.

A.R.T. Die Gebühren der Müllentsorgung für die Trierer Kunden sind schon seit 2006 stabil, obwohl die Preise für die Verwertung von Restabfällen in den letzten Jahren extrem gestiegen sind. Allein für Trier bedeutet das eine Mehrbelastung von vier Millionen Euro pro Jahr. Die einzige Möglichkeit, diese Steigerungen abzufedern, ist eine noch bessere Nachsortierung der Abfälle aus der grauen Tonne: Je weniger Restmüll der Kunden entsorgt werden muss, umso geringer sind die Kosten.

Logistikzentrum geplant

Bei den Neuinvestitionen sticht insbesondere der Ausbau der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage in Mertesdorf mit rund 17 Millionen Euro hervor. Auf dem Gelände ist außerdem der Bau eines rund zwölf Millionen Euro teuren Logistikzentrums geplant. Dies ist nötig, da der Mietvertrag für den bisherigen Fuhrpark in der Löwenbrückener Straße ausläuft und

von der Stadt nicht verlängert wird. Neben diesen Großprojekten ist der Aus- und Umbau von Wertstoffhöfen im gesamten Verbandsgebiet geplant, um allen Bürgern einen Anlaufpunkt zur Entsorgung ihrer Abfälle zu bieten. Außerdem sollen Optimierungen der Logistik langfristig eine moderne und zukunftssichere Kreislaufwirtschaft in der Region sicherstellen.

Vereinheitlichung

Bei der Einsammlung von Restabfall, Sperrmüll und Altpapier in den drei beigetretenen Landkreisen werden ab 2020 Synergien aus der Vereinheitlichung der unterschiedlichen Systeme genutzt. Das Konzept war nach Aussage von Verbandsdirektor Dr. Max Monzel, „eine große Herausforderung, da wir in den Teilgebieten völlig unterschiedliche Formen der Einsammlung und Gebührenveranlagung haben.“ Während die Kunden in Wittlich und Bitburg nur die Leerungen zahlen, die sie tatsächlich nutzen, spielt das bei den regelmäßigen Touren in Daun und Trier keine Rolle. 2019 wendet sich der A.R.T. mit persönlichen Anschreiben an alle Haushalte, um die Veränderungen im Detail zu erklären.

Eine Umstellung gilt bereits ab 1. Januar: Eine Änderung im Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) besagt unter anderem, dass beim Kauf eines Elektrogeräts der Fachhandel ab einer Verkaufsfläche von 400 Quadratmetern für die kostenlose Rücknahme eines vergleichbaren Altgeräts verantwortlich ist. Kauft man also einen neuen Fernseh-



Alles im Griff Im Mertesdorfer Verwertungszentrum nimmt ein Greifer Abfälle auf, die die Fahrzeuge in die Halle abladen, und verfrachtet sie dann in die Rotteboxen der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage.

Archivfoto: A.R.T.

her, muss der Händler den alten zurücknehmen und fachgerecht verwerten. Kleingeräte wie Toaster, elektrische Zahnbürste und Co. müssen auch ohne Neukauf kostenlos in haushaltsüblicher Menge zurückgenommen werden, egal wo es ursprünglich gekauft wurde.

Wer nicht selbst transportieren kann oder will, kann gegen eine Gebühr von 20 Euro seine Altgeräte bequem an der Haustür abholen lassen. Die Termin-

vereinbarung ist am Abfalltelefon (0651/9491414) möglich. In Trier und im Landkreis Trier-Saarburg reicht bisher ein Anruf beim Zweckverband und das defekte Gerät wird zum vereinbarten Termin an der Straße abgeholt. Gegen eine Gebühr von 20 Euro ist dies weiterhin möglich. Zudem besteht die Möglichkeit, seine Altgeräte kostenlos am Wertstoffhof in Trier oder an einem der Entsorgungs- und Verwertungszentren anzuliefern. *red*

Sportanlagen ab 2. Januar wieder offen

Weitere Details zu den Öffnungszeiten städtischer Dienststellen sowie der Stadtwerke rund um die Feiertage und den Jahreswechsel:

- Im Amt für Schulen und Sport steht am 27. Dezember ein reduzierter Service zur Verfügung. Das Moselstadion sowie die Bezirkssportanlagen Feyen, Heiligkreuz und Trier-West sind vom 22. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen.
- Im Standesamt (Palais Walderdorff am Domfreihof) sind an den beiden Werktagen zwischen Weihnachten und Neujahr folgende Abteilungen geschlossen: Anmeldungen zur Eheschließung und Entgegennahme namensrechtlicher Erklärungen sowie von Geburten.
- Das Büro des Migrationsbeirats ist bis 7. Januar geschlossen.
- Das Stadtmuseum Simeonstift ist am 24./25./31. Dezember und 1. Januar geschlossen sowie vom 26. bis 30. Dezember, jeweils 10 bis 17 Uhr, geöffnet.
- Die Schatzkammer in der Weberbach ist vom 24. Dezember bis 1. Januar geschlossen, die Bibliothek und das Archiv im gleichen Gebäude jeweils von 22. Dezember bis einschließlich 1. Januar.
- Das Bad und der Saunagarten an den Kaiserthermen sind an Heiligabend, am ersten Feiertag sowie an Silvester und Neujahr geschlossen. Am zweiten Weihnachtsfeiertag ist das Bad von 9 bis 18 Uhr sowie der Saunagarten von 10 bis 20 Uhr geöffnet.
- Die SWT-Kundenzentren Ostallee, City-Parkhaus und Treviris-Center (für die Stadtbusse) sind an Heiligabend und Silvester geschlossen. *red*

Heiliger Rock und Ringen um den Waffenstillstand

Kurtrierisches Jahrbuch mit großem historischen Bogen

Regionalgeschichte der Stadt Trier und der Moselregion vor dem Hintergrund welthistorischer Umbrüche ist ein Schwerpunkt im Kurtrierischen Jahrbuch 2018, das kürzlich im Lesesaal der Stadtbibliothek Palais Walderdorff vorgestellt wurde. Mit dem Trierer Reichstag von 1512 befasst sich Stephan Laux. Der wegen eines Pestausbruchs nach Köln verlegte Reichstag erlangte eine zusätzliche Bedeutung durch die von Kaiser Maximilian betriebene Erhebung der Reliquie des Heiligen Rockes. Die politischen und historischen Umstände des Ereignisses sind hervorragend dokumentiert in dem jüngst von Reinhard Seyboth publizierten Aktenband des Trierer Reichstages. Auf eindrucksvolle Weise verbindet sich in diesem Ereignis Trierer Lokalgeschichte mit der großen Politik des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Psychiatrie in der NS-Zeit

In die erweiterte Zeitgeschichte fallen Beiträge über die Gedenkfeiern zu Karl Marx von 1918 bis 2018 (Wolfgang Hans Stein), die Verhandlungen über eine Verlängerung des Waffenstillstands nach dem Ersten Weltkrieg (Rudolf Müller) und die Rolle der regionalen Psychiatrie im Nationalsozialismus (Matthias Klein). Auch in Trier kam es zu Zwangssterilisationen und Tötungen von Patienten, die als nicht behandlungsfähig galten. Anhand von vier Fallbeispielen entsteht ein ebenso differenziertes wie bedrückendes Bild der NS-Ideologie des „unwerten Lebens“. In die Welt der alten Klöster und ihrer Handschriften führen zwei Beiträge von Michael Embach und Marie-Luise Heckmann. Sie sind dem heilkundlichen Werk Hildegards von Bingen und der Schreibstube des Augustinerstifts Eberhardsklausen gewidmet. Johannes Kramer untersucht den Artikel über Trier in der 1780 abgeschlossenen „Encyclopédie“ von Diderot und d’Alembert, dem berühmten „Flaggschiff“ der französischen Aufklärung. Marzena Kessler und Nicole Graf liefern für das Jahrbuch einen Bericht über die Restaurierungsarbeiten des Hauses zur Glocke. Das Bürgerhaus im Zentrum der Stadt wurde umfassend renoviert und vor einiger Zeit wiedereröffnet. Die archäologische und konservatorische Auswertung der erhobenen Befunde erlaubt wertvolle Einblicke in die Wohnarchitektur der frühen Neuzeit. Weitere Beiträge behandeln einen Münzschatz in Treis an der Mosel (Konrad Schneider), Wallfahrten zur Zeit der Aufklärung (Andreas Heinz) sowie eine Kurzbiographie des Trierer Oberbürgermeisters Wilhelm von Haw (Lena Haase). Er wirkte in einer spannenden Übergangszeit nach den napoleonischen Kriegen. Die Stadtrierische Chronik für 2017 (Manfred Wilhelmi) und ein Rezensionsteil mit Neuerscheinungen runden das Kurtrierische Jahrbuch 2018 ab. Es ist für 15 Euro im Buchhandel erhältlich. *red*



In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 19. Dezember:** Trier/Mitte-Gartenfeld, Walramsneustraße.
- **Donnerstag, 20. Dezember:** Trier-West/Pallien, Kölner Straße
- **Freitag, 21. Dezember:** Trier-Nord, An der Hospitalsmühle.
- **Samstag, 22. Dezember:** Trier-West/Pallien, Bitburger Straße.
- **Montag, 24. Dezember:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
- **Donnerstag, 27. Dezember:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Egbertstraße.
- **Freitag, 28. Dezember:** Feyen/Weismark, Clara-Viebig-Straße. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Tempokontrollen möglich sind. *red*

Markt vorverlegt

Der Wochenmarkt wird wegen des ersten Weihnachtstags von Dienstag, 25., auf Montag, 24. Dezember, vorverlegt. An Heiligabend kann bis 12 Uhr auf dem Viehmarkt eingekauft werden. Am Freitag, 28. Dezember, findet der Markt wie gewohnt statt. Wegen Neujahr wird er auf Montag, 31. Dezember, vorverlegt. Die Marktstände sind bis 12 Uhr offen. *red*

Info-Abend zum Pfälzer Bahnhof

Die Pfälzer Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel weist auf eine Info-Veranstaltung der Deutschen Bahn AG am Donnerstag, 20. Dezember, 19 Uhr, Amtshaus, hin. Das Unternehmen plant rund um den Pfälzer Bahnhof mehrere Umgestaltungen. *red*

Weitere Etappe zum Digital Hub

Games Lab-Workshop unterstützt Studis auf dem Weg zur Existenzgründung

Um nach der Auftaktrunde im August den Digital Hub als räumliche und interdisziplinäre Netzwerkplattform für eine stärkere Digitalisierung der regionalen Wirtschaft voranzubringen, findet bis Frühjahr 2019 eine Workshop-Reihe statt. Sie startete kürzlich mit einer Veranstaltung zur Vorbereitung eines Game Labs als einer Säule

des künftigen Digital Hubs, an dem sich Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, darunter die städtische Wirtschaftsförderung, beteiligen. Es soll ein Ort entstehen, an dem digitale Entwickler mit Unterstützern zusammengebracht werden und neue Geschäftsmodelle, Produkte, Dienstleistungen oder innovative Projekte

für Unternehmen der Region entwickeln.

Der Workshop auf Einladung von Professor Linda Breitlauch (Fachbereich Intermedia Design der Hochschule), des Gründungsbüros und der städtischen Wirtschaftsförderung richtete sich an Gründerteams der Gamesbranche. Sie diskutierten mit Vertretern der Hochschulen, der Wirtschaft sowie der Stadtverwaltung über ihre konkreten Bedürfnisse zu Themen wie Räumlichkeiten, Events oder Mentoring. In der Gamesbranche stehen unter anderem Online-, Browser- und Konsolenspiele sowie Social Games im Blickpunkt.

Das Gründungsbüro von Universität und Hochschule Trier begrüßt die Einrichtung eines Digital Hubs: „Dadurch eröffnen sich weiterführende Möglichkeiten, Studierende aus den Hochschulen bis zur Gründung zu begleiten“, betonen die Leiter Dr. Christel Egner-Duppich und Dietmar Bier.

Breitlauch hob hervor, von dem entstehenden Verbund neben Start-ups könnten auch etablierte Unternehmen und die gesamte Stadt profitieren. Die nächsten Workshops wenden sich an Start-ups, Unternehmen und weitere Partner. Es soll über branchenübergreifende Kooperationen und die Trägerschaft des Digital Hubs diskutiert werden. Weitere Infos per E-Mail: wirtschaftsfoerderung@trier.de. *red*



Intensiver Austausch. An einer Themeninsel nehmen die Moderatoren Dietmar Bier und Dr. Christel Egner-Duppich, Leiter des Gründungsbüros (hinten v. l.), Anregungen der Workshopteilnehmer über Gründungsberatung, Mentoring und Coaching entgegen. *Foto: Wirtschaftsförderung*

Jugendliche abholen, wo sie erreichbar sind

Erstmals Trierer Akteure der Berufshilfe an einem Tisch

„Wenn wir von Jugendberufshilfe reden, geht es immer darum, niemanden zurückzulassen.“ Mit diesen Worten fasst Jugendamtsleiter Carsten Lang eine zentrale Herausforderung für das Rathaus, die Jugendberufsagentur, das Bildungs- und Medienzentrum sowie viele freie Träger zusammen. Erstmals tauschten sich zahlreiche Akteure in einem Workshop aus, um sich besser zu unterstützen, denn die Hürden für viele Jugendliche beim Berufseinstieg sind hoch.

Von Petra Lohse

Mit 18 zu Hause rausgeflogen, als junge, alleinerziehende Mutter auf sich gestellt, Probleme durch Lernbehinderung oder psychische Krankheit, Drogenkarriere, Schulverweigerung oder jugendlicher Straftäter – es gibt wenig, was die erfahrenen Fallmanager der Jugendberufsagentur nicht kennen. „Manchmal sind die Gespräche emotional anstrengend“, erzählt Mitarbeiterin Ulrike Schlaack. Schließlich gehe es manchmal auch um Missbrauch, Obdachlosigkeit, Schulden oder Sucht. „Daher ist auch die Beziehungsarbeit bei der Beratung sehr wichtig. Wenn einem die Leute nicht am Herzen liegen, kann man den Job nicht machen“, so Schlaack. Dass sie selbst Mutter von zwei Söhnen ist, sieht sie als Vorteil. Schließlich schöpfe man bei der Beratung auch immer aus eigenen Erlebnissen.

Abstimmung verbessern

Um solche Erfahrungen noch besser nutzbar zu machen und hinter dem Einzelfall strukturelle Lücken in den Hilfs- und Beratungsangeboten zu sehen, ist für Lang nicht zuletzt auch die Stadtverwaltung gefordert: „Die Kommunen haben eine Koordinierungs-

und Steuerungsfunktion. Manchmal ist die Abstimmung noch unzureichend. Ein integrierter Ansatz kann in der Jugendberufsagentur gelingen, weil dort zentrale Akteure angesiedelt sind.“

Viele neue Fragen

Der besondere Wert des Workshops in den Räumen des Bildungs- und Medienzentrums lag nach Einschätzung zahlreicher Teilnehmer in den drei Arbeitsgruppen nicht zuletzt darin, dass viele neue Fragen durch den Austausch zwischen Experten aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern aufgeworfen wurden. Das kann jetzt dazu führen, den eigenen Ansatz kritisch zu hinterfragen und die Qualitätskontrolle zu verbessern.

Dabei geht es nach Aussage von Lang auch immer wieder darum, sich von scheinbar bewährten Kategorien zu trennen: „Wir sollten beispielsweise den Begriff des Scheiterns aus unserem Wortschatz streichen. Übergangsphasen von der Schule zum Beruf dauern heute oft etwas länger und es kann Umwege geben. Wir müssen uns vielmehr fragen, wie unsere Angebote dazu beitragen, dass der Prozess am Ende erfolgreich ist.“ Man müsse immer wieder versuchen, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie erreichbar seien.

Berufsberatung ausbauen

Die Debatte im Plenum und in den verschiedenen Arbeitsgruppen zeigte immer wieder, wo das Netzwerk noch Lücken hat und wo Knotenpunkte noch nicht in vollem Umfang funktionieren. So wurde beispielsweise angemerkt, dass die Berufsberatung in den weiterführenden Schulen noch nicht im gewünschten Umfang stattfindet. Zudem müsse die Einbindung der Berufsbildenden Schulen verbessert werden.



Teamwork. Nadja Drießen (l.) aus dem OB-Büro und Bettina Mann vom Jugendamt fassen die Ergebnisse ihrer Arbeitsgruppe zusammen, in der unter anderem mögliche Ziele einer kommunalen Strategie in der Jugendberufshilfe diskutiert wurden. *Foto: PA/pe*

Im Detail

Die Jugendberufsagentur (JBA) ist eine gemeinsame Einrichtung der Agentur für Arbeit, der Jobcenter Trier und Trier-Saarburg und der Jugendämter von Stadt und Landkreis. Die JBA bietet gemeinsame Anlaufstellen, in denen Erstberatung, Feststellen von Förderbedarf und Fallmanagement für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre stattfinden. Damit wird die Zusammenarbeit an den Schnittstellen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II), Arbeitsförderung (SGB III) und Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) intensiviert und die über die Träger verteilten Angebote im Bedarfsfall in enger Abstimmung ermöglicht. Weitere Infos: www.jba-region-trier.de.

Zeitgenössischer Kunst auf der Spur

Studenten recherchierten für neuen Stadtführer

Nicht nur für Touristen, sondern auch für kunstinteressierte Trierer präsentiert der Verlag Michael Weyand die Neuerscheinung „100 Kunstwerke im öffentlichen Raum seit 1950.“ Das von der Kunsthistorikerin Dr. Gabriele Lohberg, Leiterin der Europäischen Kunstakademie, herausgegebene Buch im Pocket-Format entstand mit Unterstützung des Kulturdezernats.

Trier ist voll spannender Kunstwerke. Skulpturen international bekannter Bildhauer wie Eduardo Chillida, Waldemar Otto oder Max Bill, aber auch eindrucksvolle Werke lokaler Künstler stehen im Fokus eines Stadtrundgangs. Die Neuerscheinung „100 Kunstwerke“ ist das Ergebnis längerer Recherche von Studierenden der Kunstgeschichte der Uni Trier. Zudem haben die Hochschule und die Kunstakademie das Projekt begleitet. Neben Beschreibungen der Objekte und Künstlerbiographien sind teilweise Interviews abgedruckt. Alle Standorte sind in Karten angezeigt. Im Vorwort geht Lohberg auf Kunstwerke ein, die erst nach Redaktionsschluss fertig wurden und nicht mehr aufgenommen werden konnten. Ein Beispiel sind 20 Porträtköpfe von Hannes Freising an der Fassade eines Neubaus in der Lorenz-Kellner-Straße. Sie zeigen Projektbeteiligte als „ewiges Bauschild“.



Gesprühte Kunst. In dem Kunststadtführer werden mehrere Graffitis vorgestellt, darunter an der Unterführung im Messepark. *Foto: Kunstakademie*

Winter kommt nicht für alle überraschend

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind gut gerüstet und sorgen für Sicherheit auf den Straßen

Der kommunale Winterdienst der Stadt Trier war auf den Wintereinbruch in der Nacht zum vergangenen Sonntag gut vorbereitet. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bedeutet solch ein plötzlicher Schneefall: Sie müssen die Nacht zum Tag machen.

Von Michael Schmitz

Um 4 Uhr früh beginnt die Winterdienst-Schicht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Mitten in der Nacht, gegen 2 Uhr, als die meisten Menschen den Wintereinbruch nicht einmal ahnen, wird darüber entschieden, ob und in welcher Form ein Winterdienst ausgeführt wird. Wenn er nötig ist, um sogenannte verkehrswichtige und gefährliche Straßen zu räumen und zu streuen, alarmiert ein automatisches Anrufsystem die Mitarbeiter der Bereitschaft. Dazu gehört in der Nacht am Sonntag auch Reiner Noll, der mit einem 3,5-Tonnen-Lkw als „Handstreuer“ unterwegs ist. Schneeschippe, Schaufel, Besen, Eimer und Streusalz sind sein Handwerkszeug.

Das frühe Aufstehen mache ihm nichts aus, erzählt Noll unterwegs, „wir waren ja seit Freitag vorgewarnt.“ Die Stadtreinigung um Amtsleiter Bernd Steil verfolgt die Wetterberichte ganz genau und hat einen möglichen Kälteeinbruch wie am Wochenende daher schon früher auf dem Schirm als die meisten Triererinnen und Trierer. Insgesamt rund 120 Mitarbeiter von Stadtreinigungsamt, Schulamt, Tiefbauamt, Grünflächenamt und Stadtwerken kümmern sich im Schichtbetrieb darum, dass der Winterdienst ordnungsgemäß ausgeführt wird.

Trier ist in neun Streubezirke eingeteilt. Der Winterdienst handelt nach der Devise: So wenig streuen wie möglich, so viel wie nötig. Grundsätz-

lich werden nur Straßen und Wege der Streustufe I frei gemacht, das sind verkehrswichtige und unfallgefährdete Straßen, Wege und Kreuzungen. Per Handstreuerung kümmern sich Mitarbeiter wie Reiner Noll dann zusätzlich noch um Fußgängerüberwege, Zebrastreifen oder Fußwege auf Brücken. Zu seinem Job gehört übrigens auch das Dokumentieren: Wenn Noll einen Streckenabschnitt geräumt und gestreut hat, notiert er das auf einer Checkliste.

Ist ein Winterdienst erforderlich, wird zunächst besprochen, ob es nur eine vorbeugende Streuung der Hauptverkehrswege (die sogenannte Null-Grad-Tour) gibt, einen vollen oder einen eingeschränkten Winterdienst. Bei vollem Einsatz arbeitet der Winterdienst in zwei Schichten. Von 4 bis 13 Uhr läuft die Frühschicht, von 13 bis 22 Uhr die Spätschicht.

2500 Tonnen Streusalz

Dem städtischen Winterdienst stehen zehn Streufahrzeuge zur Verfügung, 21 Multifunktionsfahrzeuge (umgebaute Kehrmaschinen, kleine Traktoren oder Kommunalfahrzeuge), ein Radlader, zehn 3,5-Tonnen-Lkw für die Handstreuer und zehn Autos. Pro Schicht sind rund 60 Mitarbeiter im Einsatz (Bezirksleiter, Fahrer, Handstreuer).

Rund 1000 Straßen sind in Trier im Streuplan erfasst mit einer Gesamtlänge von 560 Kilometern. Zur Stufe I der verkehrswichtigen und gefährlichen Straßen gehören 255 Kilometer. Für den Winterdienst werden 400 Tonnen Split, 2500 Tonnen Streusalz und 25 Tonnen Sohle vorgehalten. Normalerweise reicht das für einen Winter aus. Im Winter 2017/18 gab es beispielsweise 31 Volleinsätze und 38 Teileinsätze des Winterdienstes, bei denen 2395 Tonnen Streumittel verbraucht wurden. In einem Winter oh-



Schneeschipper. Reiner Noll von der Stadtreinigung ist im Einsatz, um Straßen von Schnee zu befreien. Hier arbeitet er an der Brücke an der Schützenstraße im Gartenfeldviertel. Foto: Presseamt/mic

ne viel Schnee und Eis, wie zuletzt beispielsweise 2013/14, gab es nur vier Volleinsätze und 32 Teileinsätze, es wurden nur 580 Tonnen Streugut verbraucht.

Bisher werden die Streumittel im Bereich des ehemaligen Busdepots der SWT in der Werner-von-Siemens-Straße, der Jägerkaserne, der Universität (Silo) und dem Betriebs-

hof gelagert. Spätestens mit dem Umzug in den Energie- und Technikpark, der 2019/20 erfolgen wird, werden zur Streusalzlagerung nur noch zwei Silos mit einem jeweiligen Fassungsvermögen von rund 800 Tonnen an den Standorten Gottbillstraße (SWT) und Riverisstraße (ETP) in Betrieb sein. An den neuen Silos wird jeweils eine Anlage zur Herstellung von Sole installiert, mit deren Hilfe der Verbrauch von Streusalz spürbar gesenkt wird.

Eine weitere Großinvestition 2019/20 wird die Modernisierung der Flotte großer Räumfahrzeuge. Das jüngste dieser Fahrzeuge ist 28 Jahre alt, das älteste 33 Jahre. So sollen 2019 sechs Lkw ersetzt werden und 2020 weitere zwei. Die Investition dafür wird bei insgesamt rund 1,3 Millionen Euro liegen.

Im Detail

● Auch die Hausbesitzer sind beim Wintereinbruch gefragt, wie sich aus der ständigen Rechtsprechung sowie der Straßenreinigungssatzung der Stadt Trier ergibt. Details gibt es unter: www.trier.de/leben-in-trier/sicherheit/winterdienst/.

● Laut der Satzung ist der Winterdienst auf Gehwegen durch den Anlieger zu leisten, sodass die Gehwege und Gehstreifen auf Fahrbahnen während der üblichen Verkehrszeit **ohne Gefahr für Fußgänger** benutzbar sind. Die übliche Verkehrszeit beginnt an Werktagen um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr und sie endet jeweils um 21 Uhr. Als Streumaterial sind Sand, Streusalz, feine Asche, Sägemehl oder andere geeignete Stoffe zu verwenden.

Bäume fallen nur als letzte Option

Drei Platanen auf Nikolaus-Koch-Platz mussten weichen / Ersatzbäume gepflanzt



In Zeiten, in denen die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher spürbar werden, kommt Stadtbäumen eine große Bedeutung zu. So fungieren sie etwa als „Luftkühler“ und sind hervorragend geeignet, um die Hitze in Städten zu mildern. Außerdem leisten sie einen spürbaren Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität. Auch ihre ästhetische Wirkung ist nicht zu unterschätzen, bringen sie doch ein Stück Natur in die oft eintönigen und versiegelten Siedlungsräume.

Daher ist umso wichtiger, bedacht abzuwägen, wenn es um die Fällung eines Stadtbäumens geht. Eine Notwendigkeit, die dies erforderlich machen kann, sind Bauprojekte. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die Sanierung des Nikolaus-Koch-Platzes, bei der im Rahmen einer barrierefreien Neugestaltung die Straßenführung verändert wurde. Infolgedessen mussten drei Platanen gefällt werden, die ansonsten zu dicht an der Straße gestanden hätten. Als Ersatz wurden Anfang Dezember zwei Lederhülsenbäume, sogenannte Gleditschien,

und eine ahornblättrige Platane gepflanzt.

Christian Thesen vom städtischen Grünflächenamt ist verantwortlich für die Stadtbäume in Trier. Laut ihm sind Ersatzpflanzungen zwar von großer Bedeutung, wenn eine Fällung nicht zu vermeiden ist. Oberstes Ziel müsse jedoch sein, die Bäume in der Stadt zu erhalten. Thesen: „Der Verlust eines Baums ist in jedem Fall schmerzhaft, denn keiner lässt sich eins zu eins ersetzen.“ Auch seien die positiven Wirkungen eines jungen Baums nicht mit denen eines alten grünen Riesens zu vergleichen. „Bäume sind lebende Organismen. Daher ist es besonders wichtig, auch bei dem enormen in der Stadt vorherrschenden Nutzungsdruck und den unterschiedlichsten Nutzungsinteressen, den Fokus auf den Erhalt der Bäume und besonders alter Strukturen zu setzen“, unterstreicht Thesen.

Neben Baumaßnahmen gibt es noch zwei weitere Gründe, die eine Baumfällung erforderlich machen können: Bei der Bestandspflege tut man dies, um nebenstehenden Bäumen mehr Platz für ihre Entwicklung zu bieten. Ebenfalls gefällt werden muss, wenn ein Baum die Verkehrssicherheit gefährdet. Also wenn beispielsweise die Standsicherheit – durch Krankheit oder einen starken Sturm – beeinträchtigt ist. red



Prüfender Blick. Christian Thesen vom Grünflächenamt begutachtet die neu gepflanzte Platane auf dem Nikolaus-Koch-Platz. Foto: Grünflächenamt

„Beds are burning“ vor dem Trierer Wahrzeichen

Rockband „Midnight Oil“ beim Festival Porta³

Mit der Rockband „Midnight Oil“, dem Rapper „Samy Deluxe“ und der Folkpunkband „Flogging Molly“ stehen drei Acts für das von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) organisierte Sommerfestival Porta³ im nächsten Jahr bereits fest. 2019 finden die Konzerte auf dem Vorplatz der Porta Nigra vom 19. bis 22. Juni statt.

Rockig wird es am Mittwoch, 19. Juni, wenn die legendäre australische Rockband „Midnight Oil“ für eine Reihe von Shows nach Europa kommen wird. Neben Trier treten sie unter anderem auch in Hamburg, München Stuttgart und Mainz auf. Trotz einer 15-jährigen Pause, in der Frontmann Peter Garrett als Minister der australischen Regierung fungierte, liefen die „Oils“ im vergangenen Jahr zur gleichen phänomenalen Hochform auf, die sie zu einem der fesselndsten Live-Erlebnisse in den 80er und 90er Jahren gemacht hatte. Besonders politische Songs wie „Beds are Burning“, „Blue Sky Mining“ und „Power & The Passion“ gewinnen jetzt im Zeitalter von Trump und Brexit noch stärker an Bedeutung.

Am Donnerstag, 20. Juni, heißt es dann Spaß, Schweiß und Pogo vor der Porta, wenn die irisch-amerikani-

schen Folkpunker „Flogging Molly“ die Bühne entern. Die Band verbreitet bei ihren Liveshows gute Laune und Frontmann Dave King versprüht reichlich irisches Lebensgefühl. Die sieben Mitglieder beherrschen sowohl Folk-Gitarre, Mandoline, Banjo, Akkordeon und Fiddle, als auch die punk-typischen Instrumente E-Gitarre, Bass und Schlagzeug.

Hip Hop-Fans kommen am Samstag, 22. Juni, auf ihre Kosten, wenn der Hamburger Rapper Samy Deluxe und das DLX Ensemble die Unplugged-Show vor der Porta präsentieren, die sie für den Musiksender MTV aufgenommen haben. Mit „MiMiMi“, „Haus am Meer“ oder „Papa weint nicht“, erforscht Samy Deluxe neue Perspektiven auf Themen, die ihn schon länger begleiten. Oliver Thome, Geschäftsführer des Festival-Mitveranstalters Popp Concerts, meint: „Mit Samy Deluxe haben wir einen Ausnahmekünstler verpflichtet, der sein Publikum mit viel Wortwitz und intelligenten Texten begeistert.“ red

 Tickets für die Konzerte an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter www.kartenvorverkauf-trier.de und der Tickethotline 0651/9941-188.



Standesamt

Vom 6. bis 12. Dezember wurden beim Standesamt 46 Geburten, davon 20 aus Trier, 14 Eheschließungen und 34 Sterbefälle, davon 18 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Robin Christine Houben und Jan Felix Zolitschka, Saarstraße 61, 54290 Trier, am 7. Dezember.

Kathrin Maria Schug, Am Palastgarten 6, 54290 Trier, und Panagiotis Koutrakos, Archanon Straße 295, Athen, am 8. Dezember.

Geburten

Valerie Katharina Michelle Schartz, geboren am 5. Dezember; Eltern: Stefanie Andrea Braun-Schartz, geborene Braun, und Romain Etienne Schartz, Bobinethöfe 27, 54294 Trier.

Wandertour am Mattheiser Weiher

Aktuelle Programmtipps des Trierer Seniorenbüros:

- Ganzheitliches Gedächtnistraining mit maximal zehn Teilnehmern, Dienstag, 18. Dezember, 10 Uhr.
- Zweistündige Wandertour rund um die Mattheiser Weiher, Dienstag, 18. Dezember, 14 Uhr, Treffpunkt: neben dem Restaurant „La Gondola“.

Weitere Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Seniorenkarte 2019 jetzt im Verkauf

Im Seniorenbüro hat der Verkauf der Seniorenkarte 2019 begonnen. Sie gewährt ab dem 60. Lebensjahr zum Beispiel 20 Prozent Nachlass auf die Gebühr von zwei Volkshochschulkursen pro Jahr. Eine Liste der weiteren Partner, ist im Seniorenbüro erhältlich oder auf der Homepage www.senioren-in-trier.de zu finden. Für die Beantragung sind der Personalausweis und Passfotos erforderlich. *red*

Weihnachtspause

Der letzte Öffnungstag 2019 des Seniorenbüros im Haus Franziskus ist am Mittwoch, 19. Dezember. Im neuen Jahr ist es ab Montag, 7. Januar, wieder geöffnet. Das Seniorenbüro wünscht allen Senioren und allen Besuchern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2019. *red*

Rückenfit zum Jahresstart

Aktuelle Programmtipps der VHS: EDV:

- MS Outlook-Einführung, ab 7. Januar, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Rückenfit-Kurs, ab 7. Januar, montags, 20.30 Uhr, Turnhalle Heilgkreuz, Rotbachstraße 21.

Kreatives Gestalten:

- Bridge für Teilnehmer mit Vorkenntnissen, ab 8. Januar, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108. *red*



Aktuelle Programmtipps: Dienstag, 18. Dezember:

17 Uhr: Live-Übertragung der Stadtratssitzung.

Sonntag, 23. Dezember:

21 Uhr: „O du fröhliche“ – vierter Advent: Show mit Künstlern aus der Region Trier. (außerdem: 24. Dezember, 20 Uhr).

Montag, 24. Dezember:

18 Uhr: Emotion 2018 – Charity-Konzert der Big Band „Art of Music“ in der Arena Trier.

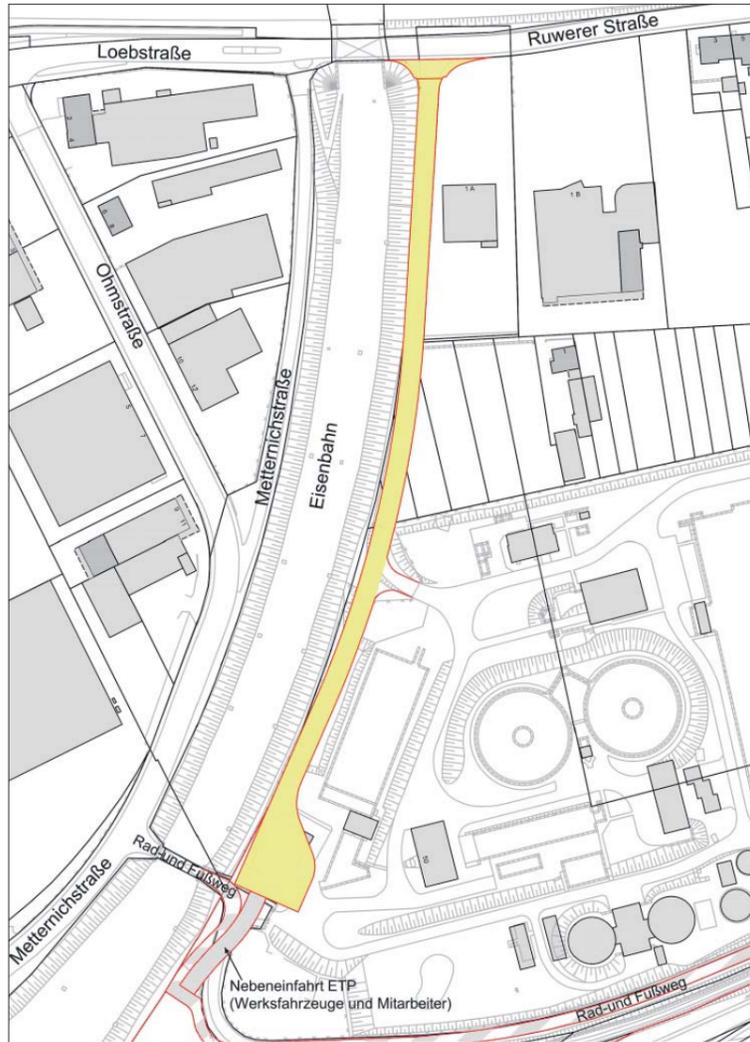
Weitere Infos: www.ok54.de. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Straßenbenennung in Trier-Ruwer

Der Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach hat in seiner Sitzung am 28.11.2018 beschlossen, dass die Zufahrtsstraße zum Hauptklärwerk in Trier-Ruwer den Namen „Else-Fichter-Straße“ erhält.



Trier, den 13.12.2018

Stadtverwaltung Trier

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 BauGB vom 04.12.2018 im Umlageungsgebiet Feyen-Castelnau am 11.12.2018 unanfechtbar geworden sind.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in den Vorwegnahmen der Entscheidung nach § 76 BauGB vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 72 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die vereinfachte Umlegung Trier – Über Brücken vom 04.12.2018 am 12.12.2018 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlegung nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung.

Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlageausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier, durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de
2. erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impressum/digitale-signatur/> aufgeführt sind. Trier, den 13.12.2018 Ralf Arthkamp, vorsitzendes Mitglied des Umlageausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Bekanntmachungen

5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung vom 17. Dezember 2015 (Gebührensatzung)

Die Verbandsversammlung hat aufgrund des § 7 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) von Rheinland-Pfalz vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), des § 24 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21) und des § 17 der Landkreisordnung (LKO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 188), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), der §§ 1, 2, 3, 7, 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 472) in Verbindung mit § 5 Abs. 2 des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes Rheinland-Pfalz (LKrWG) vom 22. November 2013 (GVBl. S. 459), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 27. März 2018 (GVBl. S. 55, 57), am 06.12.2018 folgende 5. Änderungssatzung beschlossen, die hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

ARTIKEL 1

Die Satzung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

1. § 7 Gebührensätze
- 1.1 § 7 Absatz 8 erhält folgende neue Fassung:
(8) Erfolgt die Abfuhr von Sperrabfall außerhalb der Regelabfuhr nach § 25 Absatz 1 der Abfallsatzung auf individuelle Terminierung, wird folgende Gebühr erhoben:
Gebühr je Abfuhr: 40,00 €
Für den Abholservice für Elektro(nik)geräte auf individuelle Terminierung nach § 25 Absatz 8 der Abfallsatzung wird folgende Gebühr erhoben:
Gebühr je Abfuhr: 20,00 €
2. § 9 Gebührenbescheid, Fälligkeit:
- 2.1 § 9 Absatz 2 Ziffer c) 2. Unterabsatz erhält folgende Fassung:
Die Gebühr nach § 7 Absatz 8 (Abfuhr von Sperrabfall außerhalb der Regelabfuhr und des individuellen Abholservice für Elektro(nik)geräte) ist vor Durchführung der Abfuhr in Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer fällig. Die Zahlung hat in bar gegen Aushändigung einer Quittung oder durch Überweisung zu erfolgen. Nach Zahlungseingang und durchgeführter Abfuhr erfolgt die Gebührenbescheidung.

ARTIKEL 2

Diese Änderungssatzung tritt zum 01.01.2019 in Kraft.

54290 Trier, den 06.12.2018

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier

Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier

Gregor Eibes, Landrat

Der Verbandsvorsteher

Hinweis:

Gemäß § 24 Absatz 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

4. Satzung

zur Änderung der Satzung

über die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Trier und in den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Landkreis Vulkaneifel durch den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) vom 17. Dezember 2015 (Abfallsatzung)

Die Verbandsversammlung hat aufgrund des § 24 und 26 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes Rheinland-Pfalz (LKrWG) vom 22. November 2013 (GVBl. S. 459), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 27. März 2018 (GVBl. S. 55, 57), des § 17 der Landkreisordnung (LKO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 188), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21), in Ausführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2808, 2833) und der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) vom 18. April 2017 (BGBl. I S. 896), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234) und der darauf beruhenden Verordnungen, des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21) und des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz-ElektroG) vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1739, Nr. 40), zuletzt geändert durch Artikel 16 der Verordnung vom 27. Juni 2017 (BGBl. I S. 1966) am 06.12.2018 folgende 4. Änderungssatzung beschlossen, die hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

ARTIKEL 1

Die Satzung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

Zweiter Abschnitt

Sonderregelungen Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg

§ 22 Formen des Einsammelns sowie Sonderregelung zu § 9

1. § 22 erhält folgende neue Fassung:
(1) Im Rahmen des Holsystems (Abholung am angeschlossenen Grundstück) sind vom Abfallerzeuger oder Abfallbesitzer zu überlassen:
- Restabfall
- Papier, Pappe, Karton (PPK)
- Sperrabfall
- Gartengrün
(2) Abfälle zur Verwertung sind wie folgt getrennt zu überlassen:
- Papier, Pappe, Karton (PPK)
- Sperrabfall
- Gartengrün
2. § 25 Abfuhr von sperrigen Abfällen, Grünabfällen sowie Elektro(nik)geräten
- 2.1 § 25 Absatz 1 Satz 2 erhält folgende neue Fassung:
Bei den Abfallarten Sperrabfall- und Grünabfall besteht kein Anspruch auf den nächsten Termin.
- 2.2 § 25 Absatz 6 erhält folgende neue Fassung:
(6) Die sperrigen Abfälle sowie alle anderen Abfälle im Sinne des § 25 sind an den jeweiligen Abfuhrtagen so bereitzustellen, dass niemand gefährdet wird und die Straßen nicht verschmutzt werden können. Sie müssen so beschaffen sein, dass die Müllwerker während des Beladens und des Zerdrückens der Abfälle keinen Gefahren ausgesetzt sind. Nach der Abfuhr der sperrigen Abfälle sind Bürgersteig bzw. Straße von dem letzten Abfallbesitzer zu reinigen.
- 2.3 § 25 Absatz 8 erhält folgende neue Fassung:
(8) Elektro(nik)geräte in haushaltsüblicher Größe und Menge können gegen Zahlung der hierfür festgelegten Gebühr - § 7 Absatz 8 der Gebührensatzung - auf individuelle Terminierung abgeholt werden, wenn das Anwesen an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen ist und die Abfuhr dem A.R.T. organisatorisch möglich ist. Dabei ist zu beachten, dass die Geräte von einer Person transportiert und verladen werden können. Anspruch auf Abfuhr an einem bestimmten Termin besteht nicht.
Gewerblich genutzte Geräte, wie z. B. Kühltheken u.Ä., werden nicht vom A.R.T. entsorgt und sind einem Entsorgungsbetrieb zu überlassen.
- 2.4 § 25 Absatz 9 erhält folgende neue Fassung:
(9) Abzuholende sperrige Abfälle und Grünabfälle sind beim A.R.T. zur Entsorgung anzumelden. Für die Abfuhr von sperrigen Abfällen, Grünabfällen und Elektro(nik)geräten gelten § 14 Abs. 3, 4, 6, 9, 10, 11 und 12 entsprechend.

**Vierter Abschnitt
Sonderregelungen Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm**
3. § 37 Abfuhr von sperrigen Abfällen
§ 37 erhält folgende neue Fassung:

- (1) Sperrige Abfälle aus privaten Haushaltungen in haushaltsüblichen Mengen von bis maximal 5 m³, die infolge ihrer Größe oder Beschaffenheit auch nach einer Zerkleinerung nicht in die zugelassenen Abfallbehälter aufgenommen werden können oder das Entleeren erschweren, werden im Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm zweimonatlich auf Abruf abgefahren, wenn das Anwesen an die öffentliche Abfallentsorgung im Sinne des § 19 Abs. 1 oder 3 der Gebührensatzung des A.R.T. angeschlossen ist. Ein Anspruch auf den nächsten Termin besteht nicht.
- (2) Jedem Haushalt stehen pro Jahr vier kostenlose Abholaufträge zur Verfügung.
- (3) Soweit sperrige Abfälle durch den A.R.T. nicht abgefahren werden, hat der Abfallbesitzer diese zu entsorgen.
- (4) Der A.R.T. kann verlangen, dass verwertbare Abfälle getrennt nach Wertstoffarten bereitzustellen sind.
- (5) Von der Abfuhr ausgenommen sind:
 - Haushaltsauflösungen
 - Abfälle, die aufgrund ihrer Einzelgröße (Höchstbreite 1,50 m) oder ihres Einzelgewichts (Höchstgewicht 50 kg) nicht verladen werden können.
 Das gleiche gilt, wenn von einer Zerkleinerungsmöglichkeit kein Gebrauch gemacht wurde oder Abfälle bereitgestellt werden, die in die für das Grundstück vorgelassenen Abfallbehälter verladen werden können und für Bauabfälle jeder Art.
- (6) Für sperrige Abfälle, die nicht aus privaten Haushaltungen herrühren oder die die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen überschreiten, sind besondere Vereinbarungen zu treffen.
- (7) Die sperrigen Abfälle sind an den jeweiligen Abfuhrtagen so bereitzustellen, dass niemand gefährdet wird und die Straßen nicht verschmutzt werden können. Sie müssen so beschaffen sein, dass die Müllwerker während des Beladens und des Zerdrückens der Abfälle keinen Gefahren ausgesetzt sind. Nach der Abfuhr der sperrigen Abfälle sind Bürgersteig bzw. Straße von dem letzten Abfallbesitzer zu reinigen.
- (8) Abzuholende sperrige Abfälle sind beim A.R.T. zur Entsorgung anzumelden. Für die Abfuhr sperriger Abfälle gelten die Absätze 3, 6, 8, 9 und 10 des § 14 entsprechend.

ARTIKEL 2

Diese Änderungssatzung tritt zum 01.01.2019 in Kraft.
54290 Trier, den 06.12.2018

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier
Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier
Gregor Eibes, Landrat

Der Vorstandsvorsteher

Hinweis:
Gemäß § 24 Absatz 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.



Offenes Verfahren nach VgV – Kurzfassung

Projekt-Nr.: E78336999
Maßnahme: **Abfuhr und Verwertung von Klärschlamm aus dem Hauptklärwerk Trier**
Auftraggeber: SWT Anstalt des Öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier
Vertragsdauer: 01.02.2019 bis 31.12.2019
Angebotseröffnung: 08.01.2019, 10:00 Uhr
Angebotsunterlagen: Die Vergabeunterlagen stehen ausschließlich elektronisch auf dem Vergabeportal subreport zur Verfügung und können unter dem Link <https://www.subreport.de/E78336999> kostenlos heruntergeladen werden.
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR **Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller**

Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Maßnahme: **Elektroarbeiten – Neubau THW-Gebäude Trier**
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungszeitraum: Mai bis September 2019
Angebotseröffnung: 29.01.2019, 11:00 Uhr
Angebotsunterlagen: Die Vergabeunterlagen stehen ausschließlich elektronisch auf dem Vergabeportal subreport zur Verfügung und können unter dem Link <https://www.subreport.de/E53165149> kostenlos heruntergeladen werden.
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR **Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller**

 **Ausschreibung**

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer 108/18: Felssicherungen im Stadtgebiet Trier 2018/2019
Massenangaben: Teil 1 – Reverchonweg: ca. 350 m² Beräumungs- und Rodungsarbeiten durchführen, ca. 60 St. Hauptnägel für Schutznetz herstellen, ca. 300 m² hochfestes Drahtgeflecht herstellen; Teil 2 – In der Trift 2: ca. 400 m² Beräumungs- und Rodungsarbeiten durchführen, ca. 75 St. Hauptnägel für Schutznetz herstellen, ca. 310 m² hochfestes Drahtgeflecht herstellen; Sowie weitere Vor- und Nebenarbeiten.
Angebotseröffnung: Dienstag, 15.01.2019, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 08.02.2019
Ausführungsfrist: Beginn spätestens 6 Werktage nach Zugang des Auftragschreibens; Vollen-

zung in der 18. KW 2019 (Grünschnitt und Rodungsarbeiten müssen zwingend vor dem 28.02.2019 abgeschlossen sein).

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de. Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 13.12.2018
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Immer mehr Kinder brauchen eine Pflegefamilie

Info-Abend im Januar soll Interessenten ansprechen

Der Pflegekinderdienst im städtischen Jugendamt sucht regelmäßig Pflegeeltern für Kinder, die nicht in ihren Familien aufwachsen können. In den letzten Jahren ist der Bedarf in Trier kontinuierlich gestiegen. Derzeit kümmern sich im Stadtgebiet rund 100 Familien um etwa 120 Pflegekinder. Um neue Interessenten anzusprechen, lädt das Jugendamt zu einem Info-Abend am Donnerstag, 24. Januar, 17 Uhr, Büro des Pflegekinderdienstes in der Bollwerkstraße 6 ein.

Der Pflegekinderdienst erläutert, aus welchen Gründen Kinder in eine Pflegefamilie kommen, welche Rechte und Pflichten Pflegeeltern im Einzelnen haben und wie sie vom städtischen Ju-

gendamt unterstützt werden. Außerdem wird Interessenten erklärt, wie sich das alltägliche Leben in einer Familie durch Pflegekinder verändert, wie Besuchskontakte mit den leiblichen Eltern geregelt sind und für welche Kinder Pflegeeltern gesucht werden. Die Teilnahme an der Veranstaltung am 24. Januar ist unverbindlich, eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. *red*

 Weitere Auskünfte beim Pflegekinderdienst, Telefon: 0651/718-2516, -2505, oder -2517, E-Mail: martina.philippi@trier.de; britta.riorgis@trier.de und peter.schuck@trier.de oder über die Auskunftnummer 115.



Jahresabschluss. OB Wolfram Leibe (2. v. r.) ehrt bei der Feier in Zewen mehrere Feuerwehrleute, darunter Löschzugführer Stefan Bach (5. v. r.) mit der silbernen Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbands. *Foto: Feuerwehr Zewen*

„Selbstloser Einsatz“

OB Leibe würdigt bei Weihnachtsfeier Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Zewen

Bei der Weihnachtsfeier des Löschzugs Zewen hat sich OB Wolfram Leibe für die zahlreichen, ehrenamtlich geleisteten Stunden der Feuerwehrmänner bedankt: „Man kann allen nur großen Respekt zollen, die sich in der heutigen Zeit unentgeltlich und selbstlos für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen. Dies gilt in hohem Maße für die Freiwillige Feuerwehr Zewen.“ Danach ehrte und beförderte Leibe

mehrere Mitglieder: Löschzugführer Stefan Bach erhielt für seine Verdienste die silberne Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes und Patrick Trampert die silberne Ehrennadel des Stadtfeuerwehrverbandes. Tim Görzel wurde für 15 Jahre und Patrick Trampert für zehn Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet. Neue Mitglieder im Löschzug sind Sebastian Schüssler, Peter Hahn und Luca Linz.

Löschzugführer Bach zog in seiner Rede bei der Feier auch eine Bilanz für 2018: „Es war wieder ein sehr aufregendes Jahr, wobei natürlich besonders unser neues Löschfahrzeug im Vordergrund stand. Unser Löschzug präsentiert sich als starke, verlässliche Einheit, auf die sich die Bürger in gewohnter Art und Weise beim Brandschutz und bei der Gefahrenabwehr verlassen können.“ *red*



Ich bin verabredet. Im Bürgeramt.

Neu: Jetzt Wunschtermin reservieren.

1. Termin auswählen

Auf www.trier.de/buergeramt gewünschte Dienstleistung und Termin auswählen.

Terminvereinbarungen nimmt auch die Behördenhotline 115 entgegen.

Neue Öffnungszeiten

Montag: 10-18 Uhr | **Dienstag und Mittwoch:** 7-13 Uhr | **Donnerstag:** 10-18 Uhr, nur **mit Termin:** 18-19 Uhr | **Freitag:** 8-13 Uhr.

2. Termin bestätigen

Bestätigungsmail beantworten und eine Auflistung der benötigten Unterlagen erhalten.

3. Vorbeikommen

Am Infoschalter anmelden und Aufrufnummer abholen.

Zurück im Rathaus
Am Augustinerhof
54290 Trier

WOHIN IN TRIER? (19. bis 28. Dezember 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 22. Dezember

„**Alte Meister**“, Werke von 50-Künstlern der Gesellschaft für Bildende Kunst und von Gastkünstlern, Palais Walderdorff

„**Zerfall**“, Bilder von Philipp Baumbach, Vidan, Saarstraße 53 (ab 17 Uhr)

bis 31. Dezember

„**Joan Miró: Theater der Träume**“, Grafiken, Trier-Souvenir, Simeonstraße 12

bis 6. Januar

„**Weihnachten**“, EGP-Bühne, Südallee (ab 14. Dezember)

bis 10. Januar

„**Licht und Schatten**“, Fotografien von Rut Brees, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 19. Januar

„**Fallen**“, Werke von Richard Mackness, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 25. Januar

„**Insides – Insights**“, Arbeiten von Jonas Hammen, Janik Rockensüß und Nicolas Yun Christmann, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

„**Licht und Schatten**“, Fotografien von Franz-Josef Austen, Ausstellungsflur Brüderkrankenhaus

bis 27. Januar

„**Weihnachten als barockes Welttheater – die Hallersche Papierkrippe**“, Museum am Dom

bis 2. Februar

„**Weihnachtsfingerhüte aus aller Welt und andere Kostbarkeiten**“, Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Palais Walderdorff

bis 3. Februar

„**20 Jahre Trier Center for Digital Humanities**“, Uni-Bibliothek

bis 17. Februar

„**Ramboux-Kunstpreis der Stadt Trier 2018**“, Werke verschiedener Künstler, Stadtmuseum

bis 30. Juli

„**Dialog im Dunkeln**“, Ausstellung vollkommener Lichtlosigkeit mit blinden Guides, Pauluskirche

Mittwoch, 19.12.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„**Kindesunterhalt für minder- und volljährige Kinder**“, mit Rechtsanwältin Nicole Kürten, Familienzentrum „Fidibus“, 19.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„**Piaf**“, Schauspiel, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 3. Februar 2019)

Weihnachtsmarkt, Domfreihof, Hauptmarkt, 10.30 bis 20.30 Uhr

Weihnachtszirkus, Messepark, Termine: www.weihnachtszirkus-trier.de, 15.30/19.30 Uhr (bis 30. Dezember)

Donnerstag, 20.12.

THEATER/KABARETT.....

„**Als Jesus vom Himmel fiel**“, Kasino am Kornmarkt, 15 Uhr

„**Sechs Tanzstunden in sechs Wochen**“, Schauspiel, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„**The Blue Drive – Remembering Olly Rohles**“, Tufa, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Siegerehrung „**I am Kunstpreis**“, KM 9, Karl-Marx-Straße 9, 18 Uhr

Freitag, 21.12.

THEATER/KABARETT.....

„**Zorbas**“, Ballett, 19.30 Uhr

Theatersport, Improtheater, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„**Love A**“, Exhaus, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„**Die Feuerzangenbowle**“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

Samstag, 22.12.

KONZERTE/SHOWS.....

Adventliche Chor- & Orgelmusik, Dom, 17 Uhr

Weihnachtskonzert mit den Kinder- und Jugendchören des Theaters, Großes Haus, 18 Uhr

„**Love A**“, Exhaus, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„**Die Feuerzangenbowle**“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

Sonntag, 23.12.

KINDER/JUGENDLICHE.....

„**Spatz Fritz**“, Tufa, 16 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„**Don Giovanni**“, Theater, 16 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Guido Horn und die Orthopädischen Strümpfe, Europahalle, 15.30/20.30 Uhr

Weihnachtssingen mit dem Friedrich-Spee-Chor, Jesuitenkirche, 18 Uhr

Kirchenmusik in der Abendmesse, St. Paulin, 18.30 Uhr

„**Christmas Moments**“, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Tefftival mit „Flastic“, „**Black Porta Project**“ u.v.a., Tufa, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

Weihnachtskonzert mit der Gruppe St. Andgas, Kasino 20 Uhr

Montag, 24.12.

KONZERTE/SHOWS.....

Trierer Sängerknaben, Krankenhauskirche der Barmherzigen Brüder, 16 Uhr, Infos: www.trierer-saengerknaben.de

Musik zur Heiligen Nacht, Dom, 22.15 Uhr

Dienstag, 25.12.

THEATER/KABARETT.....

„**Don Giovanni**“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater, Großes Haus, 16 Uhr,

KONZERTE/SHOWS.....

Trierer Sängerknaben, Krankenhauskirche der Barmherzigen Brüder, 9.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (19. bis 28. Dezember 2018)

Mittwoch, 26.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtmärchen, Theater, Großes Haus, 16 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE/SHOWS.....

Weihnachtskonzert im Dom mit Werken von Johann Sebastian Bach, Domchor, Cathedral-Jugendchor, Barockorchester „L'arpa festante“, 18 Uhr, weitere Infos: www.dommusik-trier.de

Weihnachts-session Trierer Musiker, Miss Marples, 21 Uhr

Donnerstag, 27.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Tabaluga oder die Reise zur Vernunft“, Musical-Märchen, Europahalle, Viehmarkt, 18.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„V8 Wankers“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20.30 Uhr

Freitag, 28.12.

THEATER/KABARETT.....

„Pariser Leben“, Operette von Jacques Offenbach, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Raskob Rails“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19.30 Uhr

„Hotrod“, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr



Sie sind mittlerweile weit über die Grenzen Triers hinaus bekannt und füllen Konzertläden im ganzen Land: Die Indie-/Postpunk-Band „Love A“. In ihrer Karriere spielte das Exhaus immer eine besondere Rolle: Spielten sie hier doch viele Shows und nahmen auch einige ihrer Platten auf. Ehrensache, dass Stefan, Jörkk, Karl und Dominik (v. l.) gleich zwei Benefizkonzerte für das finanziell angeschlagene Exhaus am 21. und 22. Dezember geben, die flugs ausverkauft waren. Charakteristisch für „Love A“ sind die Texte

und der Gesang von Frontmann Jörkk Mechenbier, ein präziser Beobachter der Gesellschaft, der nicht selten den Finger in die Wunde legt – sich dabei aber alles andere als zu ernst nimmt. Ein weiteres Konzert, das die Herzen der Trierer Punkrocker höher schlagen lässt, findet am Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr, statt: Die – eigentlich bereits seit Jahren aufgelösten – „Raskob Rails“ aus Wittlich kommen wieder zusammen, um eine Benefizshow für das Exhaus zu spielen. *gut/Foto: Andreas Hornoff*



Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 13. Dezember